

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 08/2015**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 16.09.2015  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:30 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
Vorsitzender: Ortschaftsrat Martin Pötzsche

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 20

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Henkel, OR Scheuermann,  
OR Mächtlinger, OR Böhler-Friess, OR Müller

**B 90/Die Grünen:** OR Dr. Puzicha-Martz, OR Maier,  
OR Öczay, OR Köster, OR Dr. Wagner

**SPD:** OR Pfalzgraf, OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Köster, OR Volz,

**FDP:** OR Malisius, OR Dr. Fink-Sontag,

**FW:** OR Stutz

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt:** OR Kehrle (CDU)  
OR Wenzel (Freie Wähler)

**b) nicht entschuldigt: -**

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Frau Bertsch (StADu), Herr Engver  
(StADu), Herr Dr. Ottmann (Stpl.A.), Herr Ried (OA), Herr Rößler (StADu), Frau  
Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 31. August 2015 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 4. September 2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgerfragestunde**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende** (Ortschaftsrat Martin Pötzsche) begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung nach der Sommerpause.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft TOP 1: Bürgerfragestunde auf. Er bittet die Fragenden deutlich ihren Namen zu nennen, um eine spätere Kontaktaufnahme zu gewährleisten.

**Frau Brunhilde Horn, Dornwaldsiedlung:** Vom Rußweg zur Hauptbahnstraße sollte ein Radfernweg eingerichtet werden. Da hört man nichts mehr. Sie stellt die Frage ob die Bahn das Gelände für diesen Weg nicht zur Verfügung stellt?

**Der Vorsitzende** (OR Martin Pötzsche) meint, dass man diese Frage gleich beantworten könne. In einer der vorangegangenen Sitzungen war das Thema Berichterstattung über den Zustand oder die Situation Rußweg. Gespräche mit der Bahn laufen, gestalten sich jedoch schwierig. Das Thema ist noch immer aktuell aber es gibt noch kein konkretes Ergebnis.

**Frau Astrid Jakob vom Caritas-Verband (Leitung der Gruppe für Demenz seit sechs Jahren):** Frau Jakob merkt an, dass sie die betroffenen Familien und vor allem das ehrenamtliche Team der offenen Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz – momentan noch im Anna-Leimbach-Haus – vertrete. Wir betreuen Menschen wohnortnah, die zu Hause leben und an Demenz erkrankt sind. Bei der Schließung des Anna-Leimbach-Hauses war klar, dass neue Räumlichkeiten gesucht werden müssen. Sie gibt an, dass sie im Juli ein Gespräch mit einem Kooperationspartner gehabt hatte und sich auf die mündliche Zusage verlassen hätte. Leider wurde ihr in der letzten Woche eine Absage erteilt. Nun steht ihre Gruppe zwar noch nicht auf der Straße, aber sie möchte hier die Bitte an die Ortsverwaltung und die anwesenden Politiker/innen weiter geben, dass dringend Räumlichkeiten benötigt werden.

**Der Vorsitzende** (OR Martin Pötzsche) bedankt sich bei Frau Jakob. Er fragt nach, ob denn im neuen Anna-Leimbach-Haus keine Möglichkeit bestehe die Gruppe unterzubringen.

**Frau Jakob** antwortet, dass die Demenz-Gruppe wie schon angesprochen wohnortnah sein muss. Man könne nicht nach St. Franziskus in die Weststadt oder nach Daxlanden umsiedeln. Deshalb treibt sie die Not nun an die Öffentlichkeit (nach dem im Juli schon die Zusage sicher war, letzten Freitag aber eine Absage erteilt wurde – drei Wochen vor Schließung des Anna-Leimbach-Hauses) hier stellvertretend für den Caritas-Verband, um die hier Anwesenden zu bitten, nach Möglichkeiten zu suchen, wie eine Unterbringung für ihre Gruppe ermöglicht werden könne.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgerfragestunde**

**Blatt 2**

**Der Vorsitzende** (OR Martin Pötzsche) meint, dass die Raumnot gerade in Durlach ein extremes Problem darstellt. Es werden häufig Anfragen an das hier anwesende Gremium herangetragen, da immer wieder Plätze benötigt werden. Das Stadtamt Durlach steht aber für ein Gespräch gerne zur Verfügung und wird hier versuchen unterstützend Kontakte zu knüpfen. Er bittet Frau Jakob einen Termin mit Herrn Rößler vom Stadtamt Durlach zu vereinbaren.

**Herr Werner Schulz, Strählerweg 137, Durlach:** Er möchte mehrere Punkte zur neu gestalteten Turmberg-Terrasse ansprechen. (Anlagen hierzu werden an den Vorsitzenden übergeben)

Er meint es gibt nichts Gutes was nicht noch zu verbessern wäre. Aus seiner Sicht stecken verschiedene Architekten-Fehler im Detail.

Die Baustelle ist ja nun fertig gestellt. Leider liegen noch Schutt und Absperr-Gitter vor Ort, die nun abgeräumt werden müssten.

Des Weiteren befindet sich auf der Terrasse ein Betonsteg, der mit Holzlatten ausgerüstet ist um hier bequem sitzen zu können. Die Sitzrichtung ist jedoch aufgrund der Bepflasterung vorgegeben – man kann leider nur in Blickrichtung zum Berg Platz nehmen. Sehen möchte man doch aber hinunter auf die Stadt – leider ist das durch die nicht vorhandene Bepflasterung des Untergrundes nicht möglich. Hier stehen Büsche und Pflanzen, die dadurch kaputt getrampelt werden.

Die Fläche hinter dem Pavillon ist nicht abgegrenzt. Direkt neben dem oberen Turmbergbahnhof sind Absperrpfosten angebracht, so dass hier keine Fahrzeuge fahren können. Dies müsste man auch für den Pavillon anbringen, denn nur durch das rot-weiße Absperrband werden die Autos nicht abgehalten dort zu parken oder zu wenden was sicherlich nicht im Sinne des Erfinders ist.

An der Terrasse gibt es eine Begrenzung zu den dort angebauten Reben. Im mittleren Bereich gibt es allerdings kein Gitter was aus seiner Sicht ein großes Manko darstellt. Hier kann man sich weder anlehnen noch abstützen. Leider ist nur rechts und links ein kleines Gitter angebracht. Dieses ist nicht ausreichend, das würde sich jetzt schon dadurch zeigen, weil ein provisorisches Gitter nachträglich angebracht wurde. Er meint hier sei eine große Absturzgefahr und diesen Fehler hätte man schon bei der Planung erkennen müssen. Im Übrigen meint er, dass ein Geländer über die gesamte Länge für die Besucher sinnvoll wäre, da man sich anlehnen und abstützen könne.

Der Platz links neben dem Pavillon ist derzeit eine „Unkrautwüste“, für den Rest der Turmbergterrasse ein nicht sehr angenehmes Bild.

Am Fußweg Richtung Schützenhaus befinden sich zwei Sitzbänke, die etwas zurück gesetzt stehen. Der Fußweg grenzt dort unmittelbar an den Wald, der direkt dahinter sehr abschüssig nach unten führt. Die Bänke stehen hier zu nah an der abschüssigen Stelle, so dass man das Gefühl hat, dort abzustürzen. Die Bänke sind außerdem in einem schlechten Zustand. Er bittet, den von ihm hierzu verfassten Bericht und die dazugehörigen Bilder anzuschauen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgerfragestunde**

**Blatt 3**

---

In der Nähe zu seinem Wohnort steht ein Straßenschild, das angefahren wurde und seit dieser Zeit schräg steht. Obwohl Polizei und Ordnungskräfte täglich an diesem Schild vorbei fahren, wird nichts daran verändert. Hier bittet er um Abhilfe.

Er bedankt sich bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

**Der Vorsitzende** (OR Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Schulz für seine Anregungen und Fragen. Herr Engver vom Gartenbauamt hat ihm gerade die Information mitgeteilt, dass das Thema wegen des Schutzes und der Blumen/der Beete wohl in Kürze beseitigt werden wird.

Wegen des Straßenschildes wird man die Information an das dafür zuständige Amt weiterleiten.

Zur Terrassengestaltung und des Gitters greife er einer Anfrage von OR Köster vor, der hier den gleichen Punkt ansprechen möchte. Das Fehlen dieses Gitters ist hier ganz bewusst so geplant. Die Mauerhöhe beträgt hier nur 90 cm und laut Unfallversicherung der Stadt Karlsruhe ist daher kein Gitter notwendig. Das Ganze soll auch genutzt werden, um hier Sitzen zu können und dabei den freien Blick auf Karlsruhe zu genießen. Der Bereich darunter wird zum Schutz des Bodens noch mit Rindenmulch aufgefüllt. Da die Mauer rechts und links höher als 90 cm ist, wurden hier Gitter angebracht.

**Herr Schulz** meldet sich noch einmal zu Wort und merkt an, dass hier die Reben sehr nah an der Mauer stehen und er deshalb die Sitzmöglichkeit für unsinnig halte.

**Herr Richter, Durlach:** Er hat sich verschiedene Fragen zu Durlach notiert. Ein Thema ist die Fiducia-Straße – hier das wilde LKW-Parken. Das Problem bestehe nach wie vor und er fragt an, ob man hier noch einmal nachfassen könnte, da weder die hinzugerufene Polizei noch die KOD-Mitarbeiter etwas tun können. Die LKW stehen mittlerweile teilweise schon im Rasen.

Das zweite Thema ist die Tankstelle.

**Herr Richter** spricht nun seinen Widerspruch an die Verwaltung mit verschiedenen Fragen zur Multienergietankstelle an. **Der Vorsitzende (OR Michael Pötzsche)** merkt an, dass er – genau wie schon in seinem Brief an Frau Richter – erläutert hat, hier Änderungsbedarf wegen der Beantwortung zum Widerspruch sieht. Jedoch sind alle Fragen von Herrn Richter in der Vorlage, die öffentlich im Hause ausliegt, beantwortet.

**Herr Richter** möchte noch wissen, warum bisher keine wasserrechtliche Genehmigung angefordert wurde, was doch eine ultimative Voraussetzung für das Bauprojekt wäre.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** verweist hier noch einmal auf die öffentlich ausliegende Vorlage.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgerfragestunde**

**Blatt 4**

---

**Der Vorsitzende** fragt nach, ob es weitere Fragen gibt. Da dies nicht der Fall ist ruft er den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Bericht zum Jobcenter Durlach**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 2 auf und begrüßt hierzu Frau Bertsch vom Jobcenter Durlach.

**Frau Bertsch (StADu)** bedankt sich für die Einladung und stellt sich vor. Sie berichtet über ihre Abteilung anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage).

**Frau Bertsch** bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Zuhörer und steht nun für Fragen zur Verfügung.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** bedankt sich bei Frau Bertsch für die Ausführungen und Informationen und fragt, ob es hierzu Fragen gibt.

**OR Dr. Wagner (B90/Die Grünen)** fragt, was mit Helferstelle gemeint ist.

**Frau Bertsch (StADu)** antwortet, dass dies in den Bereich ihres Teamkollegen, Herrn Hildegast fällt, sie aber die Frage trotzdem beantworten kann. Bei einer Helferstelle dreht es sich um einfache Tätigkeiten.

**OR Stutz (Freie Wähler)** bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach den absoluten Zahlen. Wie viele Fälle werden betreut? Wie viele Fälle davon werden in einem Jahr vermittelt? Mit Prozentzahlen kann man hier wenig anfangen. Hier geht sie auf die Zahlen in der Präsentation ein.

**Frau Bertsch (StADu)** antwortet, dass im Jahr 2014 439 Integrationen zu verzeichnen waren.

**OR Stutz (Freie Wähler)** möchte mehr Klarheit in den Zahlen im Bereich Langzeitarbeitslose, etc.

**Frau Bertsch (StADu)** erklärt den Begriff Langzeitbezug. Hier geht es um einen Bezug, der über 24 Monate besteht. Ziel ist es, diesen Langzeitbezug zu reduzieren.

**OR Malisius (FDP)** bedankt sich für die Ausführungen und stellt zwei Fragen. Wenn nichts hilft, hilft das kommunale Beschäftigungsprogramm. Hier stehen 600.000 Euro zur Verfügung. Er möchte die Ansicht von Frau Bertsch hören, denn seiner Meinung nach ist das viel zu wenig. Leute wieder in den geordneten Arbeitsalltag zu integrieren oder für eine Firma zu interessieren. Des Weiteren möchte er noch zum Thema Flüchtlinge etwas wissen. Täglich wird man von Fragen wegen der Flüchtlinge überhäuft. Es gibt ja schon Flüchtlinge seit mehreren Jahren. Inwieweit werden diese Flüchtlinge hier in Durlach betreut bezüglich der Arbeitsfindung?

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Bericht zum Jobcenter Durlach**

**Blatt 2**

---

**Frau Bertsch (StADu)** merkt an, dass beide Punkte stark den Bereich Markt und Integration betreffen. Deshalb hat sie die Bitte, diese Fragen in das Protokoll aufzunehmen, damit die Antworten hierzu nachgereicht werden können.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt fest, dass keine weiteren Fragen gestellt werden und bedankt sich bei Frau Bertsch und den Kolleginnen und Kollegen vom Jobcenter Durlach.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 3 auf und begrüßt hierzu vom Durlacher Gartenbauamt, Herrn Engver.

**Herr Engver** (StADu) begrüßt die Anwesenden und den Ortsvorsteher. Er bedankt sich für die Einladung und merkt an, dass der von ihm vorbereitete Bericht über einen Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr zeugt.

**Bericht der Abt. Gartenbau zu OR- Sitzung am 16.09.2015**

Gerne nimmt die Abt. Gartenbau heute, wie auch in den vergangenen Jahren die Möglichkeit wahr vor dem Durlacher Ortschaftsrat einen kurzen Abriss unseres Arbeitsfeldes zu geben.

Da sich unsere Tätigkeiten zur Unterhaltung und Pflege des Grüns im Durlacher Stadtteil und auch einem Teil von Wolfartsweier eigentlich jährlich wiederholen, möchte ich ihnen heute einige Punkte daraus und auch Tätigkeiten darüber hinaus vorstellen.

Kollege Wintermeyer wird meinen Bericht mit einer Bilderzusammenstellung begleiten.

Beginnend, ..... eigentlich als 1 Highlight unserer gärtnerischen Tätigkeit konnte im Frühjahr diesen Jahres die Tulpenblüte im Stadtgebiet und auch hier in Durlach tolle und farbenprächtige Momente liefern. Nicht nur die Kollegen der Abteilung, auch die Bürgergemeinschaften aus Aue, Dornwald – Untermühl und Bergwald brachten Zeit, Engagement und Arbeitskraft ein, um in Durlach zusätzlich Farbe ins Grün zu bringen und ich möchte nicht versäumen hier an dieser Stelle den Dank der Abteilung und auch des Gartenbauamtes an die beteiligten Bürger weiterzugeben.

Im gesamten Stadtgebiet fand die Idee dieser Tulpenblüte riesigen Anklang und das Lob der Bürger, ob in öffentlichen Briefen oder direkter Ansprache ging auch uns, ich sag mal: „runter wie Öl“.

Im Rahmen ihrer eingesetzten IP Mittel konnten wir im Jugendtreff Lohn in enger Zusammenarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und auch der Leitung den Wünschen dort gerecht werden, eine Zaunanlage schützt nun den Spielbereich, wo eine Schaukel, eine Slacklineanlage und Sitzgelegenheiten eingerichtet wurden.

Auch für die Ver- und Entsorgung der Hundehinterlassenschaften wurden auf Wunsch der Jugend Behälter gestellt, welche nun regelmäßig von diesen Jugendlichen kontrolliert und mit Hundekottüten bestückt werden.

Ebenfalls in Aue, im Wohngebiet Säuterich konnten die begonnen Arbeiten der Spielflächenüberarbeitung fortgeführt werden. Der Spielplatz an der Pressburger- Strasse wurde erneuert, die alten Geräte durch neue, die kleinen Nutzer ansprechende Einrichtungen ersetzt. Die Sandflächen wurden erneuert und es zeigt sich in der Anwesenheit der Kinder mit meist den Müttern die Richtigkeit, Anwohner in derartige Maßnahmen einzubeziehen.



**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 2**

---

Im Spielplatz Göllnitzer- Strasse wurde ein alter Spielturm entfernt, die dortige Schaukel wird Ende Oktober abgebaut und wird an andere Stelle Verwendung finden.

Für das kommende Jahr ist die weitere Umsetzung der im Säuterich geplanten Arbeiten vorgesehen.

Aber auch in Durlach konnten wir in Zusammenarbeit mit den Kollegen des GBA die von uns angestrebten Instandsetzungen vornehmen. So wurde die wassergebundene Fläche mit den großen Granitplatten entlang der Karlsburg- Strasse neu überarbeitet. Die Verkehrssicherung durch Stolpergefahr konnte wegen Wurzelaufwürfen nicht mehr erbracht werden. Wurzelschonend an den alten Linden wurde der Belag entfernt die schweren Platten neu verlegt und neuer Splitt aufgebracht.

Unsere Arbeiten auf dem doch stark frequentierten Platz bedürfen oft zeitlicher Abstimmungen mit den jeweiligen Veranstaltern und Mietern, denn deren Termine stehen meist schon längere Zeit. In Gesprächen und auch jeweils dem gegenseitigen Entgegenkommen ist es jedoch immer wieder möglich jedem gerecht zu werden.

Ganz aktuell, am heutigen Tag fertig gestellt, die Sanierung der Wegeanlage am Turmbergturn, auch dieser kleine Rundweg konnte, zwar nicht ganz zeitgerecht zu Klassik am Turm und der Terrasseneinweihung überarbeitet werden.

Immer Thema bei den anstehenden Erhaltungsmaßnahmen sind die alten Sandsteinmauern in und um den Schlossgarten. Auch hier konnten im Rahmen der IP die Maurerarbeiten im Park und erfreulicherweise auch um den Weiherhof ausgeführt werden. Bei der Mauer um den Weiherhof wurden die Steine nach der fotografischen Erfassung einzeln abgetragen, die Fundamentierung erneuert und dann jeder einzelne Stein nach den Fotografien wieder vermauert. Die hervorragende fachliche Arbeit der ausführenden Firma möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeiten seit nun schon drei Jahren macht auch die Arbeit im Durlacher Schlossgarten aus.

In der Planung und im Fortschreiten der Arbeiten ja schon mehrfach durch den Kollegen Henz hier vorgestellt.

Es konnten in enger Kooperation mit der Auszubildenden- Gruppe des GBA einige Projekte fertig gestellt werden.

Pflanzungen von Hecken, Sträuchern, Bäumen und Bodendeckern wurden weitgehend abgeschlossen. Die restlichen Pflanzarbeiten folgen nun im Herbst.

Nachdem nun auch der neue Brunnen in Betrieb ist, die Infotafeln aufgestellt wurden, steht einer Einweihung der Anlage nichts im Wege.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 3**

---

Auch die sonstigen Veranstaltungen im Schlossgarten zeigen in der Außenwirkung immer wieder die sorgfältigen und intensiven Pflegearbeiten im Park.

Beim Verweilen in ruhiger Stunde auf den Bänken oder Wiesen. Beim Lesesommer, und bei den Eheschließungen im Rosengarten. Auch hier bestärkt uns die positive Rückmeldung der Besucher in unserer Arbeit.

In enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Standesamtes, werden diese Termine geplant, das notwendige Equipment angeliefert und wenn dann an diesem „besonderen Tag“ noch das Wetter mitspielt, sehe ich diesen Durlacher Trauort als einen der Schönsten hier in Karlsruhe.

Hier nun zeigt sich auch die Bereitschaft der Mitarbeiter meiner Abteilung, immer wieder über die normalen Arbeitszeiten hinaus mit zu wirken wenn es darum geht Durlach oder besser gesagt Durlacher Veranstaltungen nach außen zu präsentieren und top geplant und organisiert durchzuführen.

Seien es Eheschließungen, mit der Möglichkeit danach ein Glas Sekt in der Nähe des Lapidariums zu trinken oder auch die Anlieferung des Equipments für den ökumenischen Gottesdienst, oder der aus unseren Durlacher Veranstaltungen kaum weg zudenkende Lesesommer im Rosengarten, die Mitarbeiter der Abteilung Gartenbau erledigen Aufbau von Sitzmöglichkeiten, Bühnenpodest, Technik und nicht zuletzt die von den Gästen immer wieder gern angenommene Möglichkeit einer kleinen Verköstigung.

Vielleicht liegt es auch an der Pflegeintensität unseres Schlossgartens, dass sich das Problem der freilaufenden Hunde weitgehend gelöst hat und kaum mehr Beschwerden der Besucher bei uns eintreffen.

Ob Altstadtfest, Erlebnistag für die Jugend, Bürgerbrunch, Weihnachtsmarkt, Seniorenweihnacht, Aufbau der Durlacher Trailerbühne für viele begleitende meist unauffälligen Arbeiten zeichnen wir oft mit verantwortlich und auch einige der Kollegen zeigen sich persönlich stolz dieses für unser Durlach wichtigen Einsatzes.

So engagiert sich unser Kollege Stefan Losereit stark im Kontakt mit Schulen und Kindergärten, die ab und an mit Wünschen auf uns zu kommen.

Seit 2012 wurde der lange im Dornröschenschlaf liegende Schulgarten der Schloss-Schule auf unserem Gelände wieder erweckt, im Rahmen von Projektwochen werden umgesetzt und seither belebt der gärtnerische Nachwuchs wöchentlich das Gelände an der Badener – Strasse.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 4**

---

Selbstverständlich gibt es auch in unserem Arbeitsbereich immer wieder schwierig zu lösende Arbeitsabläufe, dazu gehören z.B. Gehölzschnitt und verkehrssichernde Tätigkeiten im Verkehrsbereich, die Südtangente bis zum Schwarzwaldkreuz und auch die B 10 gehören zu den Straßen, welche uns bei erforderlichen Arbeiten an die personellen und auch materiellen Grenzen stoßen lassen.

Seit gestern nun sichern Kollegen der Abteilung die Rückschnittarbeiten an den Mittelstreifen auf diesen Straßen. Verkehrsstaus sind zu erwarten und nicht nur ich bin immer wieder erleichtert wenn Tätigkeiten dieser Art ohne Vorfälle abgeschlossen sind.

Der starke Verkehr und auch das teilweise rücksichtslose Verhalten der Kraftfahrzeugführer lässt bei Arbeiten in diesen Bereichen oftmals die Angst vor Gefahr aufkommen.

Weiterhin als zeit- und arbeitsintensive Aufgabe gilt die Entsorgung von Unrat und Müll in unseren Anlagen und auch entlang der Straßen. Täglich bis zu einer Tonne Abfall wird auf die Deponie entsorgt, eingesammelt aus unseren Abfallbehältern und eben im Straßenbegleitgrün.

Ich möchte auch heute hier die Möglichkeit wahrnehmen in der Bürgerschaft um Verständnis für unsere Arbeitsabläufe bitten. War es vor Jahren noch möglich unsere Arbeiten 3 – 4 Wochen voraus zu planen, sind wir heute oft auf Zuruf im Einsatz. Begonnene Tätigkeiten müssen manchmal unterbrochen oder verschoben werden, doch bemühen wir uns die Arbeiten schnellstens wieder aufzunehmen und auch Termingeschäfte zeitnah abzuarbeiten.

Bei der derzeitigen Bearbeitung der Haushaltsstabilisierung hoffen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtamt und auch dem Gartenbauamt als Fachdienststelle auf den Erhalt der personellen und finanziellen Ressourcen, um unserer Aufgabe: der Pflege und Unterhaltung unserer Grünanlagen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Am vergangenen Wochenende konnten wir mit etwas Durlacher Blumenschmuck, die Kollegen des Tiefbauamtes zur großen Jubiläumsveranstaltung in der Ottostrasse unterstützen.

Hier ist oftmals auch dank der Amtsleitungen der kleine Dienstweg noch machbar und somit sollte dieser Blumengruß auch ein Dankeschön an die Kollegen des Tiefbauamtes und hier speziell an den Baubezirk Ost sein.

Schnelle Hilfe bei kleineren Baumaßnahmen ist hier stets zu erhalten.

Aber auch Ihnen hier im Gremium gilt mein Dank für Ihre Unterstützung unserer Abteilung, den Kollegen der Verwaltung und des Stadtamtes und auch den Mitarbeitern meiner Abteilung.

**- Klopfeifall -**

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 5**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** bedankt sich bei den Herren Engver und Wintermeyer für den Vortrag und gibt das Wort an OR Böhler-Friess.

**OR Böhler-Fries (CDU)** bedankt sich für den Vortrag und fragt, ob die Tulpen von der Pflanzaktion noch im Boden sind und deshalb im nächsten Jahr wieder blühen werden?

**Herr Engver** antwortet, dass diese Tulpen im nächsten Jahr wieder blühen werden – leider nicht mehr im gleichen Ausmaß, da der Tulpenwachstum von Jahr zu Jahr zurück geht.

**OR Dr. Fink-Sonntag (FDP)** bedankt sich auch für die gute und engagierte Arbeit des Gartenbauamtes, die sehr zur Lebensqualität von Durlach beiträgt.

**OR Stutz (Freie Wähler)** bedankt sich herzlich und merkt an, dass die Schlossgartenführung heute um 17 Uhr stattfindet. Hierfür ist aber das Gartenbauamt in Durlach nicht verantwortlich. Sie findet es schade, dass wegen der Ortschaftsratssitzung dieser Termin nicht wahrgenommen werden kann und möchte darum bitten, dass evtl. ein neuer Termin gefunden werden könnte, an dem eine Führung für den Ortschaftsrat durch den neu gestalteten Schlossgartenbereich stattfindet – evtl. im Zusammenhang mit einer kleinen Einweihungsfeier.

Weiter fragt sie nach der Weiherstraße – außerhalb des Weiherhofes. Hier ist die Straße und der Gehweg neu gepflastert worden. Wie sieht die Weiterführung Richtung Basler-Tor-Straße aus? Durch die Bäume ist der Untergrund stark uneben. Gibt es eine Möglichkeit hier den Belag zu erneuern?

**Herr Engver** antwortet, dass dieses Problem durch das Gartenbauamt schon im Juni bei der örtlichen Rundfahrt erkannt wurde. Es geht hier nicht nur um den Gehweg. Auch der Vorplatz der dort ansässigen Tagesstätte ist für den Winterdienst nicht mehr zu pflegen oder zu räumen, da Platten fehlen. Bordsteine stehen zum Teil hoch, so dass eine erhöhte Unfallgefahr droht. Dies wurde notiert und muss nun geprüft werden, ob die Bäume geopfert werden müssen, da diese vor Ort zu groß geworden sind. Die nächste Rundfahrt mit Herrn Kern (Leiter Gartenbauamt) ist für Ende dieses Monats geplant. Hier wird dann das weitere Vorgehen entschieden. Der Ortschaftsrat wird auf jeden Fall hiervon rechtzeitig informiert werden.

**OR Maier (B90/Die Grünen)** fragt an, wegen der städtischen Obstbäume in Durlach. Was wird aus dem Obst dieser Bäume. Gibt es hierfür evtl. Abnehmer – Schulen, Kindergärten?

**Herr Engver** erläutert, dass diese Bäume dem Liegenschaftsamt unterliegen. Die Bäume wurden in den vergangenen Jahren versteigert. Leider ist dies – soweit er Kenntnis hiervon hat- rückläufig. Ausführlichere Informationen müsste man durch das Liegenschaftsamt bekommen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Bericht Abteilung Gartenbau**

**Blatt 6**

---

Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche) meint, dass man sich immer freut wenn man im Stadtgebiet die Mitarbeiter des Gartenbauamtes sieht. Dies macht einen guten Eindruck, denn Durlach sieht durch die Mitarbeiter des Gartenbauamtes gut und gepflegt aus. Er ruft den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

**- Klopffbeifall –**

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Berufung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner in gemeinderätliche Ausschüsse und Gremien: Sanierungsbeirat „LSP Durlach-Aue“**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** merkt an, dass der Hintergrund hierfür ist, dass die Bürgergemeinschaft Durlach und Aue Herrn Müller als ständigen Vertreter in dieses Gremium berufen hat. Einen Stellvertreter gab es bisher nicht. Deshalb hat die Bürgergemeinschaft nun Herrn Christian Sturm als Stellvertreter gewählt. Heute geht es jetzt um die Empfehlung des Ortschaftsrats an den Gemeinderat Herrn Sturm offiziell in dieses Gremium zu berufen.

Da es hierzu keine Fragen gibt kommt er gleich zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Ortschaftsrat stimmt dem einstimmig zu.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 5:       Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 5 auf und fragt die Teilnehmer ob es hierzu noch Fragen gibt.

**OR Dr. Wagner (B90/Die Grünen)** möchte anmerken, dass seine Fraktion dieser Vorlage zustimmen wird, aber folgende Punkte noch angesprochen werden müssten. Der eine Punkt, die Park und Ride Plätze: hier meint er, dass die wahrscheinliche Lösung dieses Problems ja darin besteht, dass am Rande der alten B10 neue Parkplätze gebaut werden sollen. Die Planung hierzu liegt bereits vor. Es ist wichtig, dieses Vorhaben zeitlich so umzusetzen, dass die Parkflächen schon bestehen, bevor die Parkflächen in der Untermühlsiedlung wegfallen.

Der andere Punkt ist der, dass seine Fraktion sehr unzufrieden ist mit der Stellungnahme der Verwaltung was das Thema Wegfallen des Bolzplatzes betrifft. Dies soll im Protokoll vermerkt werden. Seine Fraktion findet die Aussage, dass hier keine Ersatzfläche gefunden wurden zu lapidar. Man kann nicht akzeptieren, dass die grundsätzliche Haltung der Stadt ist, dass ein Bolzplatz nicht wohnortnah sein darf. In vielen Stadtteilen Karlsruhes sind Bolzplätze wohnortnah. Er und seine Kollegen möchten, dass die Verwaltung und evtl. auch die Ortschaftsräte weiter nach einem Standort für diesen Bolzplatz suchen. Falls ein solcher gefunden werden sollte, müsste der Bauträger dann in der Pflicht stehen, sich hier noch finanziell miteinzubringen.

**OR Dr. Rausch (SPD)** möchte noch darauf hinweisen, dass die beiden Anregungen die aus den Reihen der B90/Die Grünen geäußert wurden, Gegenstand des heutigen TOP 18 sind. Das heißt sie sind bereits in einem Antrag der SPD-Fraktion enthalten. Man könne sicherlich bei diesem Punkt noch einmal ins Detail gehen.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** kommt zur Abstimmung und fragt die Anwesenden ob weitere Meldungen anstehen. Dies ist nicht der Fall. Er bittet um Handzeichen der Ortschaftsräte.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat stimmt dem einstimmig zu.**

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 6 auf. Er fragt nach ob es hierzu Fragen oder Anregungen gibt.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** merkt an, dass sich nichts wesentliches seit dem Aufstellungsbeschluss an den eingereichten Unterlagen geändert hat. Die detaillierten Unterlagen hierzu gingen am vergangenen Freitag ein. Hier möchte er Kritik äußern, dass die Unterlagen zu kurz vor der Sitzung zugestellt wurden und man dieses Thema auch in die Oktober-Sitzung hätte terminieren können.

Zur Notwendigkeit dieser Tankstelle möchte er sagen, wenn man eine neue Technologie einführt, müssen die Tankstellen vor den Fahrzeugen da sein. So hätte es auch bei den Elektrofahrzeugen sein sollen. Hier gab es in den letzten zwei Jahren massive Kritik daran, dass der Tankstellenausbau bzw. die Stromzapfsäulen massiv hinterher hinkt.

Es gibt zwei Punkte die strittig sind. Zum einen das grüne Thema (Ackerland, Tiere und Klima) zum anderen das Lärmproblem. Die Lärmbelästigung ist heute überall gegeben. Dies sieht man an der Lärmkartierung entlang der Südtangente, der A5, A8, etc. Die zusätzliche Lärmquelle - die Tankstelle - wird kaum Jemand zusätzlich merken, da die Südtangente dies als Lärmquelle überdeckt. Wenn man Lärm reduzieren möchte geht das nur durch massive Eindämmung des Verkehrs. Deshalb dieses Projekt zu stoppen wäre sinnlos, denn dazu ist dieses Projekt nicht geeignet.

Seitens der Naturschutzbehörde gibt es keine Bedenken (Tiere und Ackerbau), da die Fläche die bebaut wird, unter einem Prozent liegt. Für unsere Fraktion hat sich hier kein gravierender Grund ergeben, unserem Aufstellungsbeschluss mit dem Satzungsbeschluss zu folgen. Das heißt wir werden zustimmen.

**OR Stutz (Freie Wähler)** möchte darauf hinweisen, dass ihrer Meinung nach dieses Gremium in der Entscheidung was rechtliche Dinge betrifft, ob Gutachten in Ordnung sind oder nicht, überfragt ist. Der Bau dieser Tankstelle können wir rein rechtlich nicht verhindern. Wir können im Bebauungsplanverfahren durchaus noch in einzelnen Punkten Einfluss nehmen. Sie möchte gern alle Bedenken ausgeräumt sehen und dies ist in den vorliegenden Unterlagen geschehen. In der Oktobersitzung läuft bereits ein Antrag zum verkehrlichen Konzept. Vielleicht kann man aus der Sicht des Ortschaftsrats hier noch etwas abschwächen. Im Moment sieht sie jedoch keine Möglichkeiten diesem vorhabenbezogenen Bebauungsplan nicht zuzustimmen.

**OR Malisius (FDP)** spricht an, dass wegen dieses Projektes davon gesprochen wurde, die Tankstellen in der Killisfeldstraße zurück zu bauen.

Er kann diesem Projekt nur zustimmen wenn tatsächlich ein Zusammenhang in dieser Sache besteht. Deshalb möchte er wissen, ob es da einen Druck seitens der Verwaltung gibt, dass mit der Zustimmung zu diesem Projekt auch wirklich diese Tankstellen zurückgebaut werden?



**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss**

**Blatt 2**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** antwortet, dass es hier in diesem Gremium schwierig sein wird, diese Frage zu beantworten, da es mit Sicherheit privatrechtliche Verträge gibt, auf die die Stadt Karlsruhe keinen Einfluss hat.

**OR Dr. Rausch (SPD)** beantwortet die Frage. Es gibt keinerlei Vereinbarungen mit den Betreibern der Tankstellen in der Killisfeldstraße. Ein Vertrag läuft – seines Wissens – noch über 10 Jahre (steht so im Protokoll). Es gibt also hier keine Zusammenhänge.

Seine Fraktion hält diese Tankstelle nach wie vor für nicht erforderlich. Trotzdem wird man diesem Bebauungsplan zustimmen müssen, da in der letzten Legislaturperiode die SPD den Antrag gestellt hatte, diesen Standort aus dem Flächennutzungsplan raus zu nehmen. Dieser Antrag, der dann die Multienergietankstelle verhindert hätte konnte sich aber bei den anderen Parteien nicht realisieren lassen. Das heißt man hat in der vergangenen Legislaturperiode einen Antrag verloren, was dazu geführt hat, dass der Standort im Flächennutzungsplan verblieben ist und nun muss man einem Bebauungsplan zustimmen, der genau das vorschlägt, was der Flächennutzungsplan ermöglicht. Man hat nun nicht mehr die Möglichkeit zu sagen im Flächennutzungsplan lassen wir die Fläche der Tankstelle drin aber zu dem dazugehörigen Bebauungsplan, der ja aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wird sagt man nein. Die anderen Parteien haben dem nicht zugestimmt und so stimmen wir jetzt – wie es die anderen Parteien wollen – dieser Satzung zu.

**OR Griener (CDU)** merkt an, seine Fraktion und er sind nach wie vor der Meinung, dass der Standort für die Tankstelle an dieser Stelle richtig ist. Deshalb hat man auch damals den Antrag von ihnen, Herr Dr. Rausch, abgelehnt. Dies geschah aus Überzeugung und diese Überzeugung hat man auch heute noch. Für die CDU sind die Einwendungen, die hier vorliegen sehr plausibel und nachvollziehbar beantwortet. Deshalb hat die CDU-Fraktion keine Schwierigkeiten diesem Satzungsbeschluss heute zuzustimmen.

**OR Malisius (FPD)** fragt nach, ob man nun zustimmen müsse?  
Was würde denn passieren wenn man hier mehrheitlich nicht zustimmt?

**OR Pfalzgraf (SPD)** erinnert, dass hier in diesem Haus der Auslegungsbeschluss beschlossen wurde. Somit gibt man den Weg frei. Nach einer Anhörung der öffentlichen Belange und nach Anhörung derer die Einwände gegen ein Bauvorhaben haben, wenn diese dann bearbeitet und abgearbeitet wurden stimmt man dem Satzungsbeschluss zu. Den Satzungsbeschluss kann man nur dann ablehnen, wenn aus irgendwelchen nicht nachvollziehbaren Gründen Einwendungen abgelehnt worden wären und zwar ohne Begründung. Ansonsten ist man moralisch und politisch verpflichtet hier auch zuzustimmen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss**

**Blatt 3**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** möchte auf die Frage von Herrn OR Malisius zurückkommen. Was würde passieren wenn sich das Gremium dagegen aussprechen sollte? Als Vorsitzender würde er schon darauf drängen, dass eine Abstimmung erfolgt. Aber es wäre eine Empfehlung, ein Votum aus dem Ortschaftsrat Durlach an den Gemeinderat der Stadt Karlsruhe. Dieser hat dann hierüber abzustimmen. Dieses Prozedere ist ja allen hier bekannt.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** spricht für seine Fraktion, dass diese sich nicht genötigt sehe, aufgrund des Auslegungsbeschlusses hier zuzustimmen. Wenn der Bebauungsplan, der heute vorliegt, nicht dem entsprochen hätte was man sich vor Monaten vorgestellt hätte, wäre es selbstverständlich, dass man mit Nein stimmen würde. Wenn in einem Flächennutzungsplan eine Tankstelle eingezeichnet ist und man möchte dort keine Tankstelle, dann stimmt man immer mit Nein – denn dann lehnt man den Bebauungsplan ab! Man solle jetzt nicht so tun als wäre man heute gezwungen dem zuzustimmen. Wir stimmen dem Bebauungsplan heute zu, weil wir überzeugt sind, dass er richtig ist. Nicht weil man irgendwann etwas zugestimmt hat, ob das nun ein Auslegungs- oder ein Aufstellungsbeschluss war.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Wortmeldungen gibt und kommt zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**19 Stimmen dafür**

**0 Stimmenthaltungen**

**1 Stimme dagegen.**

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Anna-Leimbach-Haus – Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den Tagesordnungspunkt 7 auf. Er weist auf die Vorrednerin am Anfang der Sitzung, die darauf hingewiesen hat, dass das Anna-Leimbach-Haus umzieht in Richtung Steinhäuserstraße. Demzufolge stellt sich die Frage, was passiert mit dem Areal und dem Gebäude. Zum Glück hat sich ein anderer Träger gefunden, der auch dort wieder Pflegeplätze, Wohnungen für betreutes Wohnen und auch den Kindergarten weiter betreiben – also Plätze anbieten möchte. Demzufolge wird hier über die Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans entschieden. In der Vorberatung im Ältestenrat hat sich ein Stimmungsbild abgezeichnet, was der Einleitung zustimmt, jedoch der zweiten Empfehlung der Verwaltung - auf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zu verzichten – diesem Punkt wollte man im Ältestenrat nicht folgen. Hierzu die Frage: gibt es hier ein Stimmungsbild von ihrer Seite aus? Können sie sich dem anschließen?

**OR Fink-Sonntag (FDP)** merkt an, dass nach den Unterlagen ein größeres Gebäude entstehen wird mit Flachdach. Sie ist der Meinung, dass dies einer der Stadteingänge Durlachs ist und es sollte der Altstadt entsprechend angepasst werden. Deshalb ist sie dagegen, dass dies ohne Öffentlichkeitsbeteiligung abgestimmt werden soll. Sie stimmt nur zu wenn die Öffentlichkeit frühzeitig hier mit eingebunden wird.

**OR Dr. Rausch (SPD)** bleibt bei dem was schon im Ältestenrat vorbesprochen wurde, dass man auf die frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung auf keinen Fall verzichten möchte. Hier geht es um Seniorenwohnen und um Betreuung, was für Durlach eine besondere Dringlichkeit hat.

Man muss darauf hinweisen – worauf auch schon die Kollegin Fink-Sonntag hingewiesen hat, dass uns in dieser Vorlage nicht alle Darstellungen zum Maß der baulichen Nutzung vorgelegt wurden. Ein Beteiligungsverfahren ist wichtig, damit wir als Ortschaftsrat die Planungen konkreter beurteilen können, um danach über den Bebauungsplan entscheiden zu können.

Ein klares Votum geht zugunsten dieser Nutzung, aber man muss auch im Hinblick auf den Verunstaltungsschutz sehr wachsam sein, gerade im Hinblick auf diese exponierte Stelle in Durlach.

**OR Dr. Wagner (B90/Die Grünen)** meint dass es erfreulich ist, dass die wegfallenden Pflegeplätze vom Anna-Leimbach-Haus hoffentlich ersetzt werden. Dies ist eine sehr positive Nachricht. Es ist keine Frage, dass hier ein öffentliches Interesse besteht. Die Öffentlichkeit muss in diesem Verfahren beteiligt werden. Was ihn irritiert war die Formulierung des Gestaltungsbeirates, der an eine erhöhte Wachsamkeit appelliert, dass umgesetzt werden soll was vorher vorgegeben wurde! In einer solchen Formulierung kennt er dies so nicht. Deshalb zieht er daraus den Schluss, dass an der Seriosität gezweifelt wird. Er deutet es so, dass man den Ortschaftsrat hier in die Pflicht ruft, wenn der Gestaltungsbeirat nicht mehr beteiligt ist, diese Wachsamkeit zu übernehmen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Anna-Leimbach-Haus – Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Blatt 2**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** sieht keine weiteren Wortmeldungen. Er denkt dass man in einer der nächsten Bauausschuss- und Planungsausschuss-Sitzung das Projekt noch einmal genau vorgestellt bekommt. Natürlich sollte man darauf drängen, hierbei die Öffentlichkeit mit einzubeziehen.

Er ruft nun den Beschluss zur Abstimmung auf, dass der Ortschaftsrat dem Einleiten des vorhabenbezogenen Bebauungsplan zustimmt – aber ablehnt auf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zu verzichten.

**Der Ortschaftsrat stimmt dem so einstimmig zu.**

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Fußverkehrs-Check des Landes Baden-Württemberg: Vorstellung des Konzeptes für Durlach**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** erläutert, dass Durlach ausgewählt wurde als einer der Stadtteile, die im Rahmen des baden-württembergischen Landesprojektes des Fußverkehrs-Checks geprüft und analysiert werden soll. Hierzu begrüßt er Herrn Dr. Ottmann vom Stadtplanungsamt. Er wird zu diesem Projekt ausführlich berichten.

**Dr. Ottmann (Stadtplanungsamt)** erklärt anhand einer PowerPoint Präsentation das o.g. Thema zum Fußverkehr (siehe Anlage). Hier habe man sich als eine von rund 60 Kommunen beworben und wurde ausgewählt hierbei mitzumachen. Das Land Baden-Württemberg arbeitet hier mit einem Büro aus Dortmund zusammen, die dieses Verfahren zusammen mit dem Stadtplanungsamt begleiten werden. Der Fußverkehr-Check wird im Herbst durchgeführt.

**Es folgt die Präsentation.**

Nach der Präsentation merkt Herr Dr. Ottmann an, dass die Abschlussveranstaltung öffentlich. Es wird eine spannende Veranstaltung. Er würde sich freuen, den Einen oder Anderen dort zu treffen.

**- Klopfbeifall -**

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** bedankt sich bei Herrn Dr. Ottmann.

**OR Malisius (FDP)** fragt sich was die Ziele dieses Projektes sind? Herr Dr. Ottmann erklärte ja hier, dass es keine konkreten Einzellösungen geben wird – dann ist ihm aber seine Zeit, an diesem Workshop teilzunehmen, zu schade.

Zum Beispiel haben wir von der FDP schon oft moniert, dass ab dem Rathaus nach Westen die Fußgängerzone eine Stolperzone ist.

**Dr. Ottmann** meint, dass sicher in so einem Prozess auch Lösungen gefunden werden könnten. Er ist hier nur vorsichtig und möchte keine Versprechungen geben, die man am Schluss nicht halten kann. Die grundsätzliche Idee hiervon ist, dass wir uns Überlegungen über den Fußverkehr in Karlsruhe machen möchten und hierzu auch Lösungen gefunden werden könnten. Er ist aber der Meinung, dass der Zeitrahmen nicht ausreichen wird, um alle Punkte die man bei dieser Fußgänger-Begehung sichten wird anschließend auch abgearbeitet werden können.

**OR Dr. Rausch (SPD)** antwortet, dass ihn diese Vorgehensweise erschrecke, da man als Volksvertreter doch gewählt wurde um Lösungen zu präsentieren. Wie soll man eine solche Veranstaltung gegenüber dem Wähler vertreten, wenn schon vorher klar ist, dass hierbei keine Lösungen gefunden werden?

Sie könnten doch bei dieser Begehung die Probleme für uns erkennen, eine Liste erstellen, was in Durlach zu tun ist. Wenn schon einmal Experten durch Durlach gehen, die sicherlich Probleme anders sehen als wir Volksvertreter dies tun. So zum Beispiel aus planerischer oder behindertengerechter Sicht. Dies könnte doch protokolliert werden, damit daraus Schlüsse gezogen werden könnten. Etwas anderes sehe ich hier so nicht. Hier stehen uns Landesmittel zur Verfügung, die uns die Chance einräumen. Wir können doch nicht sagen, schön, dass wir durch Durlach gelaufen sind. Jetzt gehen wir wieder nach Hause denn wir haben ja mal darüber gesprochen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Fußverkehrs-Check des Landes Baden-Württemberg: Vorstellung des Konzeptes für Durlach**

**Blatt 2**

---

Wir sind aufgefordert als Ortschaftsrat Lösungen zu finden. Sie haben die Experten an der Hand, die das Problem erkennen. Deshalb sollten sie dies protokollieren, eine schöne Dokumentation machen. Danach sind wir als Ortschaftsrat gefragt, mit Ideen sich hierum zu kümmern.

Eventuell kann dann aber auch das Stadtplanungsamt in einer zweiten Phase Ideen hierzu einbringen. So müsste man doch mit einem solchen Projekt umgehen.

Wichtig ist auch in diesem Zusammenhang, die demokratische Legitimation des Ortschaftsrates nicht zu vergessen. Das hatten wir ja bei der ersten internen Mitteilung über dieses Projekt schon moniert.

Es ist auch nicht gut, wenn das Stadtplanungsamt mit dem heutigen Tag - und zwar vor dieser Sitzung - eine Pressemitteilung veröffentlicht, über dieses Projekt, ohne die Beratung im Ortschaftsrat abzuwarten. Das war eindeutig zu früh, denn wenn es um Dinge in Durlach geht ist der Ortschaftsrat immer zu beteiligen. Das was heute hier gesprochen wird sind ja Anregungen von uns.

**OR Maier (B90/Die Grünen)** warnt davor den Prozess hier schon zu zerreden bevor dieser überhaupt beginnt. Es ist ein großes Glück, dass Karlsruhe gewählt wurde und dass Karlsruhe hierfür Durlach ausgewählt hat. Es ist doch nun erst mal gut, dass man ein solches Projekt angeht. Danach kann man dann fragen, welche Lösungen dabei heraus kommen. Wichtig ist doch jetzt erst einmal dass man fachmännisch die Probleme analysiert – dies war doch in einer ihrer Folien so vermerkt. Würden sie diese bitte noch einmal auf den Bildschirm präsentieren. Hier steht es doch: 1. Schritt zur Entwicklung eines Fußverkehrskonzeptes. Das heißt, im Prinzip doch, dass hier ein Prozess vom Land angestoßen wird – man hat ein Papier das Probleme aufzeigt. Danach ist dann die Stunde des Ortschaftsrates, der darüber brüten, diskutieren und überlegen muss, was verbessert werden kann. Also den zweiten Schritt nicht vor dem Ersten machen!

**OR Henkel (CDU)** schließt sich Herrn Maier in seinen Ausführungen an. Wir alle sind gewählt vom Bürger. Aber meine Legitimation stelle ich mitnichten in Frage und finde es sehr gut wenn von außen Menschen mit dabei sind, die nicht wie wir alltäglich in unseren Gemarkungen zu Hause sind. Um damit auch zukunftsfähige Dinge zu entwickeln, wo wir vielleicht in unseren Alltagsstrukturen nach wie vor versuchen Lösungen zu finden. Wir werden auch nicht irgendwie ausgebootet, sondern wir sind mitten drin. Ich wünsche allen Beteiligten am 24. September mit ihnen gemeinsam mit einem wachen Auge – egal bei welcher Wetterlage – denn Durlach ist zu jeder Wetterlage gut – Durlach anzuschauen. Ich bin auf das Ergebnis gespannt, um dann in den einzelnen Fachämtern zukünftige Planungen umzusetzen analog der Höhenstadtteilentwicklungsplanung.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Ottmann für seine Ausführungen und Erläuterungen. Er bemerkt, dass er keine Skepsis darüber hegt, dass die Teilnehmer bei der Begehung ihre Schlüsse, Fragestellungen und Lösungsansätze ziehen. Dafür ist dieses Gremium bekannt, sie sind immer kreativ und arbeiten engagiert mit. Er erinnert an den 18. September, an die Anmeldung für die Fraktionen für die Teilnahme.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 9: „Durlach“-Schriftzug am Turmberghang**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 16.04.2015

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den Top 9 auf. Hier liegt eine Antwort der Verwaltung vor, die sich gegen eine Verlängerung dieses Projektes ausspricht. Zuvor begrüßt er hierzu die „Motoren und Initiatoren“, Herrn Miersch und Herrn Raviol. Er bedankt sich auch im Namen des hier anwesenden Gremiums dafür, dass beide Herren einen „langen Atem“ hatten dieses Projekt umzusetzen. Dies nicht nur zur Freude der Durlacher, sondern auch für das Durlacher Renommee. Er eröffnet die Diskussion und erteilt das Wort an Herrn Dr. Rausch.

**OR Dr. Rausch (SPD)** merkt an, dass dieser Antrag ein großes Echo in der Öffentlichkeit ausgelöst hat. Dies liegt an der Stellungnahme der Verwaltung, die durch die SPD öffentlich gemacht wurde. Er führt aus, dass der Schriftzug die Heimatverbundenheit demonstriert. Herr Dr. Rausch geht auf die vielen positiven Aspekte des Schriftzuges ein.

Er meint, dass die Stellungnahme der Stadtverwaltung Karlsruhes dies jedoch nicht so darstellt. Hier wurde mit Gewalt nach Gründen gesucht, diesen Schriftzug zu verhindern. Die SPD stellt keine rechtswidrigen Anträge! Er führt aus, dass 2012 die Gemeinde Baiersbronn – die dortige Naturschutzbehörde – einen ähnlich größeren Schriftzug genehmigt hat. Die Gesetze die dort gelten, gelten auch für die Durlacher, da beides zum Land Baden-Württemberg gehört. Von daher gibt es keine rechtlichen Hinweise, außer einem Argument, dass die Stadtverwaltung jedoch verschweigt. Hier geht es um das Durlacher Ortsbild. Nach § 15 der Hauptsatzung zur Frage des Ortsbildes von Durlach ist hier die selbständige Entscheidung des Durlacher Ortschaftsrates maßgeblich! Und nicht die Stadtverwaltung Karlsruhe.

Was massiv verärgert hat ist der Stiel, in dem sich die Stadtverwaltung mit Sprüchen über diesen Antrag lustig macht.

So kann man mit gewählten Volksvertretern nicht umgehen!

Er zitiert eine wörtliche Stellungnahme: „Wie kann man sich erdreisten, dermaßen hochnäsiger über die Wünsche der Bevölkerung, der die Stadtverwaltung zu dienen hat zu urteilen und lapidar darzustellen!“ Dies ist eine Geringschätzung des Ortschaftsrates durch die Stadtverwaltung. Er führt weiter aus, dass hier nur rechtliche Argumente zählen, wenn diese fundiert sind.

Weiter gibt er an, dass in der heutigen Zeitung zu lesen ist, dass Stadtmarketingexperten die „positive und weithin sichtbare Darstellung“ befürworten. Des Weiteren weist er auf ein Zitat der Karlsruher-Tourismus GmbH hin, die „den Erhalt des Schildes für wünschenswert und sinnvoll“ halten.

Deswegen glaubt die SPD-Fraktion daran, dass es für den Schriftzug in Durlach eine Zukunft gibt. Die Finanzierung muss geklärt werden und auch die Sponsoren müssen hier miteingebunden werden. Wir fordern den Ortschaftsrat auf für diesen Antrag zu votieren. Die SPD-Fraktion wird alles tun, dieses Projekt dauerhaft zu realisieren. Es geht hier um ein Zeichen der Verbundenheit mit Durlach.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 9: „Durlach“-Schriftzug am Turmberghang**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 16.04.2015

**Blatt 2**

**OR Griener (CDU)** ist der Meinung, dass der Ortschaftsrat dies nicht zu entscheiden hat. Dieses Schild, dieser Schriftzug „Durlach“ ist Gemeinschaftseigentum von Bürgerinnen und Bürgern, von Firmen und Sponsoren, die Gelder zur Verfügung gestellt haben, um einen ganzen Buchstaben, oder einen Teil eines Buchstabens zu kaufen.

Des Weiteren wurde dieses Projekt von Anfang an temporär ausgelegt! Die Grundlage war von Anfang an, dass der Schriftzug wieder abgebaut wird. Unter den jetzigen Umständen kann er deshalb diesem Antrag nicht zustimmen.

Der richtige Weg dahin wäre, die Eigentümer und Sponsoren hier miteinzubeziehen, einen Förderverein zu gründen, um Gelder zu sammeln für die Instandhaltung, Einlagerung, etc.

**OR Malisius (FDP)** dankt den anwesenden Herren Miersch und Raviol für die Verwirklichung des Projektes.

Die überwiegende Bevölkerung Durlachs ist positiv für das Projekt eingestellt. Aber es gibt auch Bürger, die nicht so denken.

Wenn man die Argumente der Stadtverwaltung liest, so hat man auch als Nichtjurist sofort den Eindruck, dass dies alles Auslegungssache und aus seiner Sicht wenn die Sache vor Gericht ginge würde die Stadt unterliegen. Das würde schon genehmigt werden. Er ist der Meinung, dass dieser Schriftzug erhalten werden sollte.

**OR Stutz (Freie Wähler)** stellt verschiedene Fragen zum Antrag der SPD (Kosten, Sponsoren, Eigentümer). Der Schriftzug war eine grandiose Sache. Aber es gibt Leute in der Bevölkerung, die diesen nicht haben möchten. Diese blieben still, da das Projekt temporär ausgelegt war. Im Antrag steht auch, dass die zeitliche Befristung überraschend sei... Dies war von Anfang an jedoch klar definiert, dass der Schriftzug Ende Oktober abgebaut wird. Im Antrag steht auch dass man das Stadtamt Durlach ermächtigt irgendetwas zu tun. Sie findet dies eine Amtsanmaßung!

Hier ging die SPD massiv an die Medien. Die Ämter, die hier rechtliche Bedenken geäußert haben, sind alles Ämter der unteren Verwaltungsbehörde, die dem Oberbürgermeister unterstehen. Sie ist der Meinung, dass hier die SPD als Fraktion sich die Meinung ihres der SPD zugehörigen Oberbürgermeisters hätten einholen sollen.

Für sie ist nicht nachvollziehbar, wie das Projekt finanziert werden soll, denn was im Moment am Turmberg angebracht wurde ist für eine dauerhafte Aufstellung nicht geeignet – hier geht sie auf das Material, Fundament, Buchstaben, etc. ein.

Gleichzeitig spricht sie sich massiv gegen ein Enteignungsverfahren für den Grundstückseigentümer aus, denn kein Grundstückseigentümer lässt sich eine solche Baulast auf seinem Grundstück eintragen!

Deshalb werden die Freien Wähler einen solchen Antrag massiv ablehnen.



**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 9: „Durlach“-Schriftzug am Turmberghang**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 16.04.2015

**Blatt 3**

**OR Köster (B90/Die Grünen)** gibt an, dass seine Fraktion diesen Antrag auch ablehnen wird. In seiner Fraktion wurde hierüber auch ausreichend diskutiert. Wir finden diesen Schriftzug gut – finden es aber auch gut, dass er nach Beendigung des Stadtgeburtstages wieder abgebaut wird. Er führt aus, dass in Baiersbronn das Ganze als Scherz gedacht war. Die dortige Kommune hat sich letztendlich entschieden, unterstützt von Sponsoren, ein massives Betonfundament zu erstellen. Die Buchstaben dort sind „nur 2 m hoch“ aber das Wort ist deutlich länger. Seine Fraktion und er schließt sich voll und ganz der Stellungnahme der Stadtverwaltung an. Er kann nicht verstehen wie diese Stadtverwaltung so in den Dreck gezogen wird! Wenn man die Original Stellungnahme liest ist maximal ein Wort unglücklich gewählt („Scherz“). Es weist noch darauf hin, dass solche temporären Kunstwerke auch in Deutschland Tradition haben und weist auf die Verhüllung des Reichstages hin als eine Adellung dieses Projektes. Seiner Meinung nach stört er sich eher daran, dass dort das Wort Durlach steht und nicht Karlsruhe. Denn es ist der Geburtstag der Stadt Karlsruhe. Die Gegebenheiten für eine Finanzierung, etc. sind heute nicht vorhanden. Deshalb können wir diesem Antrag heute nicht zustimmen.

**OR Pfalzgraf (SPD)** bedankt sich bei Herrn Miersch und Raviol für die positive Resonanz, die dieses Schild Durlach eingebracht hat. Jedes Ortschaftsratsmitglied hat das Recht diesen Antrag abzulehnen oder zu befürworten.

Dies wird dann so auch von der SPD respektiert. Was hier nicht respektiert wird, sind manche Begründungen. Zunächst einmal zu den Ausführungen von Herrn Kollege Griener. Offensichtlich wurde hier der Antrag der SPD nicht richtig gelesen. Im letzten Satz unseres Antrages bzw. der Begründungen steht: „die insgesamt anfallenden Kosten sollten überschaubar sein und können aus laufenden Mitteln und ggfs. über Sponsoren bestritten werden“. Wir reden heute über einen politischen Antrag nicht weniger.

Aus der Verwaltung wird mitgeteilt, ob ein solcher Antrag umsetzbar ist oder nicht.

Danach geht er auf den Fragenkatalog der Kollegin Stutz ein und meint hierzu, dass ein solcher Fragenkatalog bis heute so nie bei einem Antrag angewendet worden sei.

Danach erläutert er, dass nicht die SPD an die Medien, sondern die Medien massiv an diesem Thema interessiert waren.

Was zu respektieren wäre, ist die Meinung der Herren Raviol und Miersch. Dies wurde aber bis zum heutigen Tage nie diskutiert.

Er erinnert an das Jahr 1996 – Klassik am Turm. Eine gute Idee von Herrn Raviol. Der Ortschaftsrat hat anschließend aufgrund des Erfolges den politischen Antrag gestellt, Klassik am Turm weiter durchzuführen. Der politische Antrag wurde akzeptiert. Klassik am Turm findet heute noch statt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015****Protokoll zu****TOP 9: „Durlach“-Schriftzug am Turmberghang**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 16.04.2015

**Blatt 4**

Wenn der Ortschaftsrat sich heute für den Schild entscheidet dann bleibt der Schild stehen. Kann die Verwaltung plausibel erklären, dass dies nicht zu finanzieren ist, also keine Mittel hierfür bereit stehen oder sind wir nicht in der Lage in den Haushaltsberatungen Wege zu finden, dann muss dies so respektieren werden. Ansonsten sind die Antragsbegründungen wirklich unter der Gürtellinie und sehr schwach.

**OR Henkel (CDU)** berichtet Herrn Pfalzgraf. Bei Klassik am Turm mag wohl über den Ortschaftsrat ein Antrag gestellt worden sein. Aber Klassik am Turm konnte nur erhalten bleiben, weil es ausschließlich durch Sponsoren finanziert wurde. Einzig der Platz wird seitens der Stadt zur Verfügung gestellt. Das einzige was Klassik am Turm mit dem heutigen Thema dem Schriftzug verbindet ist der Stadtgeburtstag. Denn hier geht es um Eigentumsansprüche. Der Schriftzug wurde als Geschenk, als Leuchtturm sozusagen zum Geburtstag der Tochter übergeben. Es ist ihr gutes Ansinnen und das Recht der SPD etwas für das Gemeinwohl zu tun. Es wäre dann aber zielführender gewesen, die Fraktionsvorsitzenden hierüber vorab zu informieren, also das Gespräch zu suchen. Gleichwohl wäre die heutige Aussage, so wie sie jetzt ist aber nicht anders getroffen worden seitens der CDU Durlach!

**OR Dr. Rausch (SPD)** möchte noch einen Versuch unternehmen um hier zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Er ist der Meinung, dass aus Sicht der CDU der berechtigte Einwand kam, dass man über die Köpfe der anderen hinweg diesen Antrag gestellt habe. Auch, dass die CDU sagt, dass man diesen Antrag so heute nicht entscheiden könne kann er respektieren. Er möchte deshalb vorschlagen, ob die CDU mit einer anderen Formulierung einverstanden wäre, um dem Antrag der SPD zuzustimmen. Er schlägt deshalb folgende Formulierung vor: In Ziffer 1 müsste es dann heißen: Der Ortschaftsrat Durlach befürwortet dass der Schriftzug..... (Formulierung wie im Antrag) - dauerhaft erhalten bleibt. Dann in Ziffer 2 des Antrages – so wie es eigentlich gedacht war – das Stadtamt Durlach beauftragen und nicht wie geschrieben zu ermächtigen, mit den ursprünglichen Sponsoren und evtl. künftigen Sponsoren die Kosten zu ermitteln für eine dauerhafte Installation (ursprünglich hat es geheißen „man müsse nur das Gerüst erwerben). Wäre dies eine Möglichkeit, diese Sache hier im Ortschaftsrat mehrheitsfähig zu machen? Wäre die CDU mit einer Sitzungsunterbrechung einverstanden, um eine Lösung herbeizuführen? Unserer Fraktion wäre das sehr wichtig, als das man hier aus welchen Gründen auch immer „Nein“ sagt. Die Chance sollte genutzt werden.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** meint, dass hier ja die CDU direkt angesprochen wurde und wendet sich hier an die Fraktionsmitglieder der CDU.

**OR Griener (CDU)** antwortet, dass hierzu keine Sitzungsunterbrechung nötig ist. Er bleibt bei seiner Aussage, dass es sich hier um ein temporäres Projekt handelt. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

Protokoll zu

**TOP 9: „Durlach“-Schriftzug am Turmberghang**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 16.04.2015

**Blatt 5**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** fragt nach weiteren Wortmeldungen. Da es keine weiteren Wortmeldungen hierzu gibt schreitet er zur Abstimmung über diesen Antrag.

**Abstimmungsergebnis:**

**6 Stimmen dafür**

**1 Stimmenthaltung**

**13 Stimme dagegen.**

**Damit ist dieser Antrag abgelehnt.**

## 8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015

### Protokoll zu

#### TOP 10: Grillplatz auf dem Turmberg

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 08.06.15

Blatt 1

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 10, den Antrag der FDP-Fraktion auf. Hierzu liegt eine Tischvorlage auf. In den Gesprächen des Ältestenrates hat sich ergeben, dass es sich hier nicht nur um den alten Grillplatz dreht, sondern auch um den Parkplatz gegenüber des Grillplatzes oder eines anderen Geländes für einen Grillplatz auf dem Turmberg.

Diese Frage wurde an das Forstamt weitergeleitet. Von dort kam heute die Antwort, die ihnen vorliegt. Hier wird darauf hingewiesen, dass der Waldspielplatz von der Argumentation her bezüglich der Störung, des Vandalismus, der Waldbrandgefahr, sowie des Müllaufkommens die gleichen Voraussetzungen hat wie der alte Grillplatz.

Genau so wie es dazu führen würde, dass durch diesen Grillplatz eine Reduzierung der Stellplätze anheim ginge. Was natürlich bei der Anziehungskraft des Turmberges über die entsprechenden Freizeiteinrichtungen ein Problem darstellen würde. Zusätzlich sieht das Forstamt keine weiteren Flächen als Grillplatz geeignet.

**OR Malisius (FDP)** merkt an, dass es sich hier um Ausreden handelt, weil man hier etwas nicht wünscht.

Den Grillplatz gibt es schon seit Jahren. Die Feuerwehr hat dort jedes Jahr am 1. Mai ihr Fest abgehalten. Erst der Nachbar, der hier vor Jahren illegal gebaut hat, als dieser vor das Verwaltungsgericht gezogen ist, hat er Recht bekommen und die Stadtverwaltung musste den Grillplatz schießen.

Der Waldseilpark und die Spielstätten werden von Seiten der Bevölkerung gut angenommen. Der Bedarf an einem Grillplatz ist sehr hoch. Man kann sehen, dass dort im Grünstreifen zwischen der Straße und dem Spielplatz immer wieder Familien grillen. Dass es deshalb dort oft zu Verunreinigungen führt ist normal. Die große Mehrheit möchte einen solchen Grillplatz und als Ortschaftsrat ist man verpflichtet, sich für die Mehrheit einzubringen.

Der Vorschlag der FDP-Fraktion war es den Parkplatz in einen Grillplatz und im Gegenzug den Grillplatz in einen Parkplatz umzuwandeln. Hierfür sprechen, außer die Kosten die hierfür anfallen, nichts.

Die Verwaltung und das Forstamt stimmen dem jedoch nicht zu. Falls der Ortschaftsrat dies aber heute beschließt, so wäre hier die Verwaltung gezwungen sich um eine Lösung zu bemühen.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** meint, dass seine Fraktion nichts gegen einen Grillplatz hätte. Sie akzeptieren jedoch, dass die Verwaltung dies auf dem Turmberg und im Wald oben untersagt. In Durlach gibt es jedoch tatsächlich ein Defizit. Die Kinder der umliegenden Schulen müssen nach Wolfartsweier und Stupferich gehen.

Die Stadt hat zu diesem Thema ihre Erfahrungen gesammelt. Die Erfahrungen in der Günter-Klotz-Anlage waren ja diese Woche aus der Presse zu entnehmen. Diese waren katastrophal, was den Vandalismus betrifft! In kürzester Zeit haben Menschen ein gutes Projekt kaputt gemacht!

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 10: Grillplatz auf dem Turmberg**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 08.06.15

**Blatt 2**

---

Seine Fraktion würde in Zukunft anregen, zu prüfen, ob man in den Freizeitanlagen des kommenden Sportparks einen Grillplatz unterbringen könnte, der besser zu kontrollieren wäre, in dem man diesen beispielsweise einzäunt. So müsste man einen Schlüssel holen und eine Kautions hinterlegen. Diese bekommt man nur zurück, wenn man den Platz ordentlich verlässt.

Man sieht hier in der Tat ein Defizit, aber man kann schlecht gegen das Forstamt argumentieren, wenn diese sich auf die Waldbrandgefahr beruft. Es muss akzeptiert werden, dass die Stadt Karlsruhe die Fläche nicht gerne geschlossen hat.

**OR Griener (CDU)** folgt den Anordnungen des Forstamtes. Er hält eine Verlagerung der Fläche um ca. 80 qm einen Tropfen auf den heißen Stein! Man schließt sich den Ausführungen von Herrn Köster voll an!

**OR Dr. Rausch (SPD)** findet die Idee der Grünen-Fraktion, auf der unteren Hub - dem neuen Sport- und Freizeitpark einen Grillplatz einzurichten - gut. Im Rahmen der jetzt anstehenden Erweiterung des Bebauungsplanes ist das auf jeden Fall etwas, was man direkt in die Planung mit einbeziehen sollte. Trotzdem stimmt man dem FDP-Antrag zu, weil man der Meinung ist, dass ein Grillplatz fehlt. Man hat ja keinen konkreten Standort vorgeschlagen, sondern erwartet von der Verwaltung einen geeigneten Platz zu finden, wo der Wald nicht brennen kann.

Die SPD-Fraktion unterstützt diesen Antrag.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** merkt an, dass sich die FDP-Fraktion in ihrer Frage ausschließlich mit den Platz rund um den Turmberg beschäftigt. Deshalb war hier das Forstamt zuständig.

Ein Vorschlag wäre, dass man dieses Gebiet nun so weit ausdehnt, die Suche nach einem geeigneten Gelände auf Durlacher Gemarkung. Die Kommentare der Fraktionen läuft darauf hinaus, dass alle diesen Bedarf sehen. Der Standort Turmberg ist kritisch.

**OR Pfalzgraf (SPD)** versteht den Antrag von Kollege Malisius so, dass nicht unbedingt der im Antrag genannte Platz genutzt werden soll, sondern dass überhaupt dort nach Alternativen gesucht wird. Dies würden wir so mittragen, mit der Option wie es Kollege Köster von den Grünen genannt hat, dass man den Sport- und Freizeitpark in diese Überlegung mit einbezieht.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** weist auf den letzten Satz des Forstamtes hin: „Aufgrund der geschilderten Probleme weist das Forstamt nach wie vor von der Einrichtung eines Grillplatzes im Bereich des Turmberges ab“! Die Antwort bezieht sich also auf dem Turmberg.

Er meint, dass er so Herrn Malisius verstanden habe, dass er außerhalb der zwei Optionen alter Grillplatz und Parkplatz die Suche nach einem Platz am Turmberg gemeint hat. Er fragt nach, ob dies so richtig ist.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 10: Grillplatz auf dem Turmberg**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 08.06.15

**Blatt 3**

---

**OR Köster (B90/Die Grünen)** macht den Vorschlag, dieses Thema in den Ausschuss II zu verlegen und hierzu den Forst einzuladen, um dort dann dieses Thema noch einmal zu diskutieren.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** fragt den Antragsteller, ob man mit diesem Vorschlag einverstanden wäre?

OR Fink-Sonntag (FDP) antwortet, dass man damit einverstanden wäre.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** merkt an, dass der Tagesordnungspunkt 10 somit in den Ausschuss II verlagert wird.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 11: Festhalle Durlach**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 16.06.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 11 auf.

**OR Dr. Puzicha-Martz (B90/Die Grünen)** meint, dass sie mit der Antwort der Verwaltung nicht zufriedenstellend ist.

Es sollte das Ziel erreicht werden, dass sich mit dem Areal beschäftigt wird. Anhand der Antwort ist aber nur eine Verschiebung auf unbestimmte Zeit zu verstehen. Das ist nicht akzeptabel. Deshalb schlägt man vor, diesen Antrag mit konkreten Inhalten im Ausschuss II mit Mitgliedern der Verwaltung zu besprechen.

**OP Palzgraf (SPD)** fragt an, man habe im März einen SPD-Antrag behandelt, zwecks Schließung des Festhallenweges. Die Verwaltung hatte sich seinerzeit hierzu positiv ausgesprochen. Im Juli wurde dieses Thema dann noch einmal angesprochen, aber es lag keine Aussage hierüber vor. Man müsse das Tiefbauamt hierzu befragen. Nun ist September und es gibt immer noch keine Antwort auf diese Frage.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** antwortet hierauf, dass ihn Herr Rößler darüber informierte, dass die Verordnung den Pfosten in den nächsten Tagen zu stellen der Verwaltung vorliegt.

Er stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Fragen gibt.

Aufgrund allgemeiner Zustimmung wird das Thema in den Ausschuss II verlegt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 12: Verkehrsumfeld Schloss-Schule**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 29.06.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft TOP 12 auf und begrüßt hierzu Herrn Ried vom Ordnungs- und Bürgeramt.

**Herr Ried (OA)** begrüßt die Anwesenden und meint, dass man das Ergebnis der Verwaltung in der Vorlage dargelegt habe. Er führt hierzu aus, dass die Stellungnahmen der Fachbehörden, in diesem Fall das Stadtplanungsamt, Tiefbauamt und die Polizeibehörde beinhaltet sind aber das Ordnungsamt federführend sei. Das Thema war schon mehrfach auf der Tagesordnung und es gab hierzu auch schon einen Ortstermin. Hierbei wurde die Elternhaltestelle im Schlosspark diskutiert. Das Thema wurde aber später nicht weiter verfolgt. Zwischenzeitlich liegt ein weiterer Antrag zu diesem Thema mit neuen Vorschlägen vor. Er ist der Meinung, wegen der neuen Anregungen einen weiteren Ortstermin zu veranstalten, um dann endlich neue zufriedenstellende Ergebnisse beschließen zu können.

Subjektiv mag das Gefühl sein, als wäre diese Stelle gefährlich – aber wie in der Vorlage dargelegt, gab es hier noch keine Personenschäden. Man darf versichert sein, dass hier die Verwaltung (alle angeführten Dienststellen) Maßnahmen ergreift, die erforderlich sind.

**OR Maier (B90/Die Grünen)** bedankt sich bei Herrn Ried. Man ist nicht zufrieden mit der Antwort der Verwaltung. Man kann – seiner Meinung nach nicht ausführen, dass die Schüler hier einen Umweg gehen sollen, vor allem, da dieser Weg hinter dem Check-in vorbei nicht ohne Probleme ist. Hinter der Weiherhalle gibt es ja auch ein ungelöstes Verkehrsproblem wg. chaotischer Verhältnisse in der Fußgängerzone. Dies ist also keine Lösung. Aus unserer Sicht kann die Lösung nur daraus bestehen, dass man hier baulich etwas verändert. Hier müsste man im Bauausschuss mit Vertretern vom Tiefbauamt und Stadtplanungsamt noch vertiefend beraten.

**OR Scheuermann (CDU)** ist hier anderer Meinung. Man hatte dieses Thema schon vor Jahren und hier wurde genau dieser Weg der Schule angetragen – genau so wie man dies heute wieder tut. Es ist ein kleiner Umweg von ca. 100 Meter der zumutbar und einfach ist.

Schon vier Jahre habe er nun vor Ort beobachtet wie Lehrer mit ihren Kindern teilweise chaotisch über die Prinzessinnenstraße und die Marstallstraße gehen würden.

**OR Stutz (Freie Wähler)** merkt an, dass ja von ihrer Fraktion Vorschläge zu diesem Thema vorliegen würden. Den Vorschlag einen Vor-Ort-Termin zu vereinbaren begrüßt sie. Sie schlägt vor, dies zu einer Zeit zu terminieren, wo das Verkehrsaufkommen hoch ist so gegen 8 Uhr am Morgen.

**OR Maier (B90/Die Grünen)** möchte auf die Anmerkungen von Herrn Scheuermann eingehen. Es geht hier nicht nur um die Schüler. Es ist insgesamt eine unbefriedigende verkehrliche Situation. Hier wurde die Schleppkurve der LKW's, die dort rangieren müssen nicht eingeplant.



**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 12: Verkehrsumfeld Schloss-Schule**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 29.06.15

**Blatt 2**

---

Dies ist seiner Meinung nach eine Fehlplanung. So würde man heute nicht mehr bauen. Man bräuchte hier insgesamt für alle Verkehrsteilnehmer eine neue Planung!

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen mehr anstehen. Er stellt weiter fest, dass ein Vor-Ort-Termin ausgemacht werden muss, um danach im Ausschuss II erneut zu besprechen.

Der Antrag wird in den Ausschuss II verlegt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Cityroute Durlach für den Fahrradverkehr**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 10.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötsche)** ruft den TOP 13 auf und begrüßt hierzu noch einmal Herrn Dr. Ottmann vom Stadtplanungsamt.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** was beantragt wurde hält er für sinnvoll. In Karlsruhe wurde für die Fahrradfahrer schon viel zum Guten verändert. In Durlach hört die Planung aber am Stachus auf. Es gibt keine klare Beschilderung, keine klaren Wege vom Bahnhof/Stachus – also von West nach Ost und umgekehrt.

Auch habe man aus der Antwort der Verwaltung herausgelesen, dass manches falsch verstanden wurde. Man hätte nicht „unbedingt vorgeschlagen“, die Fußgängerzone für den Fahrradverkehr zu nutzen. Die Fußgängerzone in Durlach besteht doch nur noch zwischen dem Marktplatz und dem Modehaus Nagel. Der Rest ist verkehrsberuhigte Zone (Haltestelle Friedrichsplatz, Hengst- und Marktplatz). Heute fahren schon dutzende Autos von West nach Ost – selbst durch die Einbahnstraße. Sicherlich könnte hier eine Lösung gefunden werden, die Niemanden stört. Hier noch zusätzlich Fahrradfahrer unterzubringen wäre sicherlich nicht gefährlich.

Die vorgeschlagene Lösung zwischen Friedrich-Schule und Marktplatz über den Altstadtring ist nicht sonderlich attraktiv. Man habe ja eine halbe Route vorgeschlagen (Friedrichschule – beim Modehaus Nagel rechts – dann links und dann Richtung Schlossplatz). Eine kleine Umfahrung der Fußgängerzone wäre ein denkbarer Weg. Hier habe man sich als Antwort der Verwaltung, zumindest die Aussicht hierüber nachzudenken, gewünscht.

Man hält hier die Situation nach wie vor für nicht befriedigend.

**OR Malisius (FDP)** gibt Herrn Köster recht und hält es für untragbar, dass die Straßenbahn ohne Geschwindigkeitsbeschränkung durch die Fußgängerzone fahren darf. Man habe ja gefordert, dass die Straßenbahn hier mit nur 7km/h fahren dürfe. Dies wurde aber abgelehnt.

Man würde sich wünschen, dass für Radfahrer eine Regelung getroffen wird, die genau der Karlsruher Fußgängerzone entspricht. Aber Durlach ist nicht Karlsruhe und hier gelten andere Verhältnisse – man könne dies nicht 1:1 übertragen.

Verbotener Weise fahren in Durlach viele durch die Fußgängerzone mit dem Fahrrad. Dieser Zustand kann so nicht bleiben. Seine Fraktion wird in naher Zukunft den Antrag stellen, dass das Verbot für Fahrradfahrer aufgehoben wird.

**OR Mächtlinger (CDU)** merkt an, dass seine Fraktion einer ganztägigen Öffnung der Fußgängerzone aus den folgenden Punkten heraus auf keinen Fall befürworten kann. Erster Punkt: Die Situation ist im jetzigen Zustand bereits sehr prekär, so dass ein generelles Durchfahrverbot für Fahrradfahrer die weitaus bessere Lösung wäre. Zumal es hier bereits gute Alternativen gibt. Hier zählt er die verschiedenen Variationen auf, die heute bestehen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Cityroute Durlach für den Fahrradverkehr**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 10.07.15

**Blatt 2**

---

Zweiter Punkt: hier nennt er die Gefahren durch die Straßenbahnschienen.

Dritter Punkt: Keine Lösung bringt die vorgeschlagene Strecke (Pfinztalstraße – Mitteltalstraße – Am Zwinger), da dazu ein Teil der Fußgängerzone benötigt wird und ein Radfahrer kaum den Umweg über Mittelstraße und Bäderstraße nehmen wird. Man ist hier der Meinung, dass es in dem engen Bädeergässle häufig zu Unfällen kommen würde.

Die CDU sieht im Falle einer Verwirklichung dieser Maßnahme ihren Antrag auf mehr Sitzbänke in der Fußgängerzone als hinfällig, da die gewünschte Beruhigung derselben hierdurch wieder in Frage gestellt wird und ziehen diesen hiermit zurück. Außerdem wird beantragt, dass in der Pfinztalstraße der Autoverkehr vierspurig eingerichtet wird, damit in der Weiherhofstraße eine Beruhigung eintreten kann.

Seine Fraktion lehnt deshalb den Antrag ab!

**Herr Dr. Ottmann** merkt an, dass seine Kollegen, die Radverkehrsplaner heute nicht anwesend sein können, da man eine Delegation aus Kopenhagen zu Gast hat. Dies bittet er zu entschuldigen. Er wird hier für seine Kollegen die Fragen beantworten.

Man sieht die Öffnung der Fußgängerzone kritisch. Er geht hier auf die Unfälle ein, die während der Öffnung der Fußgängerzone passierten. Die Entscheidung über die Öffnung der Fußgängerzone für den Fahrradverkehr wird in der Verkehrsplanungsrunde zusammen mit den Verkehrsbetrieben und der Verkehrsbehörde getroffen.

Wenn das tatsächlich so gewünscht wird, müsste man dies noch einmal als Prüfauftrag in diese Runde mitnehmen.

Das andere Thema ist das Thema Beschilderung. Dies ist tatsächlich in der Stellungnahme der Verwaltung nicht hinreichend beantwortet. Sie monieren eine Beschilderung in der Ost-West-Achse?

**OR Köster (B90/Die Grünen)** bejaht dies und oder auch verbessernde Maßnahme ab Stachus bis zur Fußgängerzone. Nun werden noch einmal einzelne Abschnitte in der Innenstadt Durlachs benannt, in der das Fahren mit dem Fahrrad erlaubt ist und wo nicht.

**Herr Dr. Ottmann** wird dies in seine Abteilung mitnehmen um erneut zu prüfen. Im Moment wird generell das Befahren von Einbahnstraßen für Fahrradfahrer geprüft. Auch das Thema Beschilderung wird er mit seinen Kollegen ansprechen.

**OR Pfalzgraf (SPD)** erläutert hier noch einmal dass der Trend bei diesem Thema dahin geht, dass man in den Ausschuss II verweist. Von daher nur eine kurze Bemerkung an die SPD-Fraktion. Seine Fraktion ist dafür, dass sich die Verwaltung noch einmal Gedanken macht und ein Konzept erstellt, allerdings den Vorschlag wie er im letzten Satz des Antrags der B90/Die Grünen steht hält man für nicht gut und würde es so auch nicht mittragen.

Ein neues Konzept zu erstellen und dies im Ausschuss II zu beraten halte man grundsätzlich für gut.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Cityroute Durlach für den Fahrradverkehr**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 10.07.15

**Blatt 3**

---

**OR Fink-Sonntag (FDP)** regt noch an, den Fahrradverkehr vom Stachus an die Pfinz umzuleiten, wenn man nicht durch die Fußgängerzone fahren möchte.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt noch einmal fest, dass Herr Dr. Ottmann diese Anregungen mitnimmt, damit sie durch sein Amt noch einmal überarbeitet werden.

Das Thema wird in den Ausschuss II verlegt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 14: Brandschutz**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 12.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft TOP 14 auf.

**OR Öczay (B90/Die Grünen)** merkt an, dass man die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag gut findet. Allerdings würde man es begrüßen, wenn die Außentreppe der Schlossschule anders gestaltet werden könnte. Diese ist unübersichtlich.

**OR Müller (CDU)** möchte zum Antrag folgendes anmerken. Das Thema war bereits in einer früheren Sitzung mit Vertretern der Stadt ausführlich besprochen. Er erinnert hier, dass es dabei ausschließlich um öffentliche Gebäude ging. Hier insbesondere die Schlossschule Durlach. Dabei ging es um eine Sofortmaßnahme, die ausgeführt werden musste. Wäre die Treppe nicht ausgeführt worden, hätte die Schule geschlossen werden müssen. Dies wurde ausführlich in dieser Sitzung besprochen. Das Protokoll kann nachgelesen werden.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** bedankt sich für die Ausführungen und kommt zum nächsten Punkt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 15: Shuttleverbindung von der Endstation Durlach zur Turmbergbahn**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 29.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 15 auf und ruft hierzu Herrn Ortschaftsrat Pfalzgraf auf.

**OR Pfalzgraf (SPD)** meint, dass die Gründe zu diesem Antrag hinreichend bekannt seien. Es gäbe ja den Vorschlag die Turmbergbahn hier bis zur Endstation zu verlängern. Dieser Vorschlag kam seinerzeit von den Grünen, scheiterte allerdings an der Finanzierung.

Mittlerweile hat sich der Turmberg zu einem Ort entwickelt, an dem oft große Veranstaltungen abgehalten werden gerade auch durch die neu erstellte Turmberg-Terrasse. Den Freizeitpark darf man hier nicht vergessen.

Die Verwaltung hat hier verschiedene Vorschläge gemacht. Leider wurden hier nur die Kosten erstellt aber keine Aussagen getroffen, ob man gewillt ist eine solche Maßnahme auszuführen.

Deshalb hier die Bitte an die Verwaltung, an die Veranstalter heran zu treten, um nachzuhaken, ob Möglichkeiten bestehen in einem Kooperationsverfahren Stadt – Verkehrsbetriebe und Veranstalter einen Lösungsweg zu finden. Damit in Zukunft mehr Menschen, die nicht zu Fuß gehen können auf diese Weise zum Turmberg gelangen können. Hier der Auftrag an die Verwaltung den Kontakt aufzunehmen.

**OR Malisius (FDP)** erinnert, dass seine Fraktion eine solche Shuttle-Verbindung beantragt hat. Es freut, dass die SPD dieses Thema erneut auf die Tagesordnung bringt. Somit wird deutlich, dass die Informationen über die schon bestehende Shuttle-Bus-Verbindung nicht ausreicht. Hierfür müsste mehr Werbung gemacht werden. Die FDP fordert seit vielen Jahren, dass auf der Bus-Anzeige-Tafel an der Endstation Durlach der Shuttle-Bus eingetragen werden müsste. Leider fehlt dies immer noch und so weiß kaum Jemand dass es eine solche Verbindung bereits gibt.

Wahrscheinlich ist deshalb dieser Antrag entstanden. Es ist also gut, dass dieses Thema hier noch einmal zur Sprache kommt, damit endlich eine Anzeigetafel an der Endhaltestelle Durlach angebracht wird, mit dem Hinweis auf die Shuttle-Bus-Verbindung zum Turmberg.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Wortmeldungen gibt. Er fasst zusammen, dass der Antragsteller auf eine Beschlussfassung verzichtet. Es wird ein Auftrag an die Verkehrsbetriebe gestellt, zur weiteren Prüfung. Man bittet um Vorschläge für die Maßnahmen Shuttle-Bus in Verbindung mit weiteren Werbemaßnahmen und entsprechender Berichterstattung an den Ortschaftsrat.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 16: Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Dornwaldsiedlung**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 29.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den Top 16 auf und übergibt das Wort an den Antragsteller.

**OR Dr. Rausch (SPD)** meint dass der Antrag TOP 16 sowie TOP 18 darauf hinweist, die Auswirkungen der dm-Ansiedlung soweit wie möglich erträglich zu machen, da diese bedauerlicher Weise im Bebauungsplan keinen Niederschlag gefunden haben. Seine Fraktion hat hierzu verschiedene Vorschläge gemacht. Er verweist auf die Antwort der Verwaltung und geht im Näheren darauf ein.

Man ist mit dieser Antwort im Großen und Ganzen zufrieden. Man möchte aber mit Nachdruck darauf hinweisen, dass dies alles nur Sinn macht, wenn diese Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme der dm-Zentrale im Jahr 2018 fertig gestellt sind.

Dies sollte im Protokoll festgehalten werden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 17: Aufenthaltsqualität am Pfinzufer**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 29.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft TOP 17 auf und erteilt Herr Ortschaftsrat Pfalzgraf das Wort.

**OR Pfalzgraf (SPD)** ist mit der Antwort der Verwaltung einverstanden, wenn diese eingehalten werde. Man geht davon aus, dass die Planungen zu gegebener Zeit vorgelegt werden. Man möchte aber jetzt schon festhalten, dass falls hier eine Billig-Einfach-Lösung geplant ist, man damit nicht einverstanden sein wird. Das Grundstück hat eine gute Qualität und diese sollte in Zukunft erhalten bleiben.

**Der Vorsitzende (OR Marting Pötzsche)** stellt fest, dass die SPD-Fraktion mit der Antwort der Verwaltung zufrieden ist. Es ist daher keine Abstimmung notwendig.



**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 18: Kommunale Baumaßnahmen in der Untermühlsiedlung**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 29.07.15

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 18 auf und bittet Herr Dr. Rausch um das Wort.

**OR Dr. Rausch (SPD)** merkt an, dass es hier darum geht, die Wohn- bzw. Freizeitqualität zu verbessern und den Parkdruck zu vermindern. Im Großen und Ganzen sei man hier auch zufrieden. Leider sagt die Verwaltung auch hier, dass eine Realisierung frühestens Ende 2016 möglich sein wird. Dies sagt nicht aus, dass es fertig gestellt ist bis 2018.

Die finanzielle Beteiligung von DM begrüßen wir ausdrücklich, sowie die Aussage, dass wieder ein P+R Parkplatz angelegt wird.

Mit den Aussagen bezüglich des Bolzplatzes sind wir nicht zufrieden.

Es mag an dieser Stelle nicht anders möglich sein den Bolzplatz aufzugeben und den Bolzplatz, der weiter hinten liegt – Richtung Wertkaufbrücke dafür aufzuwerten. Diese Aufwertung – die Art und Weise – sollte so schnell wie möglich im Ausschuss II vorgestellt werden. Man möchte sich einen Überblick verschaffen, ob es möglich ist, diesen bis 2018 zu realisieren. Grundsätzlich haltet man die Aussage der Verwaltung für nicht zielführend („Bolzplätze sind aufgrund ihrer Lärmimmission mit benachbarter Wohnnutzung nicht kompatibel und haben nur auf abgelegeneren Standorten die Chance der Realisierung!“). Diesen städtebaulichen Konflikten müsse man aus dem Weg gehen und sie lösen! Generell möchte man die Kreativität der Verwaltung ansprechen, nach geeigneten Plätzen zu suchen, ohne die schon bekannten Argumente der Konfliktsituationen.

Deshalb der Antrag der SPD auf Aufwertung des genannten Bolzplatzes, der sich im Moment in einem erbärmlichen Zustand befindet. Damit dieser auch von der Bevölkerung angenommen wird.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er entnimmt der Wortmeldung des Antragstellers dass der Antrag in den Ausschuss II vertagt werden soll.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 19: Pfinzufer – Befestigung/Veränderung an der Pfinz**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 31.07.15

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** ruft den TOP 19 auf.

**OR Fink-Sontag (FDP)** nimmt die Antwort der Verwaltung dankbar entgegen. Man ist damit einverstanden, dass die Fisch-Fauna und die Renaturierung gefördert wird. Was nicht gewollt wird, ist die Vorbereitung für einen weiteren Kanuverkehr.

OR Malisius (FDP) meint, die Antwort des Tiefbauamtes (erster Abschnitt auf der zweiten Seite) sei eine Ausrede. Man habe schon oft über diese Kanufahrten auf der Pfinz diskutiert. Die kommerziellen Betreiber wollten hier Stufen anlegen, damit die Kunden besseren Zugang zur Pfinz erhalten. Die Balken, die hierzu angebracht wurden, dienen genau diesem Zweck. Dass dies für die Fische eine Verbesserung darstellt ist meiner Meinung nach eine Ausrede. Die Frage hiernach bei Mitarbeitern des Tiefbauamtes, warum dies vorher nicht diskutiert wurde und warum man hier dem Willen der Betreiber nachgekommen ist, wurde damit beantwortet, dass dies zur Uferbefestigung angelegt wurde.

Ein Glück, dass nun die Antwort kommt, dass keine weiteren Befestigungen mehr geplant sind. Dies ist unnötig, genau so unnötig wie die Einstieghilfe für die Kanuten. Man hätte das so lassen sollen, denn durch diese Einstiegs erleichterung kommen Kanuten aus Berghausen und überall her. Hier ist eine Grenze erreicht. Das kann so nicht weiter gehen!

**OR Dr. Rausch (SPD)** stellt fest, dass Kanufahren bzw. die Pfinz ein SPD Thema, bzw. ein Anliegen sei. Er sieht was hier die Stadtverwaltung schreibt, nicht nur als Ausrede, sondern als Lüge, da die Verwaltung schreibt: „es handelt sich um eine naturnahe Sicherungsmaßnahme für die Fischfauna“.

Wenn man sich die Stelle anschaut, dann wurde dort eine Bootsanlegestelle geschaffen und er hätte „noch keinen Fisch in ein Kanu springen sehen“!

Jetzt muss man dies in einen größeren Zusammenhang bringen. Die Stadtverwaltung, die mit den Kanuanbietern eine Selbstverpflichtung unterschreibt, die keinerlei Sanktionsmöglichkeiten beinhaltet – die im übrigen regelmäßig gebrochen wird – diese Stadtverwaltung antwortet auf unsere Frage, wie sich dies auf die Fischfauna auswirkt mit einen wissenschaftlichen Gutachten über ein Teichhuhn. Teichhühner sind doch keine Fischfresser! Dies hat doch mit dem Thema/Sache überhaupt nichts zu tun! An dieser Stelle gibt es sowieso keine Teichhühner mehr. Diese Stadtverwaltung die den SPD-Antrag auf Bepflanzung des Ufers mit dem Hinweis auf spätere Konzepte abgelehnt hat, sagt jetzt die Bootsanlegestelle dient der Fischfauna. Er ist der Meinung, dass hier das Tiefbauamt mit den Kanuanbietern „in einem Boot sitze“! Das muss man einfach mal so deutlich sagen!

Es wurde hier Niemand informiert, weder der Ortschaftsrat, noch das Gartenbauamt Durlach. Dem muss man Einhalt gebieten und einen sofortigen Rückbau dieser Bootsanlegestelle fordern! Hier muss im Ortschaftsrat ein Beschluss gefasst werden!

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 19: Pfinzufer – Befestigung/Veränderung an der Pfinz**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 31.07.15

**Blatt 2**

---

**OR Malisius (FDP)** geht noch einmal auf seinen Antrag ein und verweist darauf, dass an der heutigen Sitzung keine Vertreter des Tiefbauamtes teilnehmen. Man möchte hier die Mitarbeiter zur nächsten Ortschaftsratssitzung bitten, um mit ihnen die Diskussion zu führen.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** merkt an, dass kein Vertreter vom Tiefbauamt zur Sitzung gewünscht wurde. Aber man wird dieses Thema auch in den Ausschuss II vertagen, der dann – genau wie diese Sitzung – eine etwas längere Tagesordnung haben wird.

Dann bittet er die Anwesenden, doch im Umgang mit der Verwaltung etwas dezenter zu sein was die Formulierungen anlangt. Hier wird doch recht harter Tobak ausgesprochen! Er bittet die Anwesenden dies zu überdenken.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** macht den Vorschlag, nach einem solchen Redebeitrag das Protokoll von diesem Tagesordnungspunkt an den Oberbürgermeister zu senden, damit dieser sieht, was die Verwaltung für eine Vorlage macht. Letztendlich ist Lüge fast schon eine Straftat! Hier dem Ortschaftsrat Märchen zu erzählen. Dies sollte er abzeichnen und sich mit dem Tiefbauamt zusammensetzen, um zu diskutieren, was hier in die Antwort geschrieben wurde. Dann hätte man für die nächste Sitzung eine verständliche Aussage und klare Fakten von der Stadtverwaltung, einschließlich Oberbürgermeister zu dieser Baumaßnahme.

**OR Dr. Rausch (SPD)** möchte für das Protokoll hinweisen, dass was er für seine Fraktion gefordert habe so nicht im Wortlaut des FDP-Antrages steht. Wenn wir uns jetzt nicht in der Lage fühlen, diesen Initiativantrag auf Rückbau dieser Bootsanlegestelle zu beschließen, werden wir diesen förmlich in der nächsten Ortschaftsratssitzung stellen.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt fest, dass der Antragsteller damit einverstanden ist, dieses Thema in den Ausschuss II zu vertagen.

**OR Pfalzgraf (SPD)** stellt fest, dass es jederzeit möglich ist, zu einem behandelnden Antrag einen Ergänzungsantrag – also einen Initiativantrag zu stellen. Deshalb möchte er für das Protokoll anmerken, der Ortschaftsrat möge beschließen, dass diese Bootsanlegestelle zurückgebaut wird. Dies stellt er als Ergänzungsantrag zum laufenden Antrag.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** berät sich mit Herrn Rößler hierüber. Danach meint er, dass dieser Antrag nicht auf der Tagesordnung steht. Herr Pfalzgraf haben nun einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt und meine Frage geht nun an den Ortschaftsrat, ob dieser sich momentan in der Lage sieht über diesen Zusatzantrag abzustimmen. Ist dieser Zusatzantrag für das Gremium beschlussfähig?

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 19: Pfinzufer – Befestigung/Veränderung an der Pfinz**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 31.07.15

**Blatt 3**

---

**OR Stutz (Freie Wähler)** meint, wenn dieser Punkt in den Ausschuss II verlegt wird sollte man Mitarbeiter vom Tiefbauamt dazu bitten. Dann wäre es aber kontraproduktiv, hier schon einen Beschluss zu fassen und den Mitarbeiter vom Tiefbauamt vor vollendete Tatsachen zu stellen. Sie schlägt vor, dass die SPD einen Antrag stellt zur Behandlung in der nächsten Ortschaftsrats-sitzung – vorbehaltlich der Beratung im Ausschuss II, wo man vielleicht schon eine Erklärung vom Tiefbauamt bekommt.

**OR Köster (B90/Die Grünen)** hat den Grundgedanken, dass er über diesen Zusatzantrag heute nicht abstimmen möchte, da er erst konkretere Informationen vom Tiefbauamt erhalten möchte. Sein erster Gedanke war auch, man hat hier eine Bootsanlegestelle gebaut. Allerdings ist der Zustand dieser „Fischverbesserungs-Bootsanlegestelle“ derzeit schon so desolat, dass Unfallge-fahr droht – ein Großteil des Holzes wurde hier schon weggeschwemmt. Seiner Meinung nach ist es als Bootssteg dilettantisch ausgeführt, so dass es dann doch halbwegs glaubhaft erscheint, dass man dort nur einengen wollte, um die Fließgeschwindigkeit des Gewässers zu erhöhen. Er wünscht sich einen Mitarbeiter vom Tiefbauamt, dem man bezüglich dieses Problems Fragen stellen kann um sich hier Gewissheit zu verschaffen.

**OR Dr. Rausch (SPD)** hört Bedenken aus den anderen Fraktionen, dass diese sich evtl. über-rumpelt fühlen. Seine Fraktion wird diesen Antrag schriftlich zur nächsten Sitzung formulieren. Dieser muss dann im Plenum besprochen werden und hier könnte ja auch schon ein Mitarbeiter vom Tiefbauamt sein, der Fragen beantwortet.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** meint, dass dies eine gute Lösung ist. Dann muss auch kein Antrag in die Geschäftsordnung eingebracht werden.

Der Vorsitzende gibt zu Protokoll, dass das Thema in den Ausschuss II vertagt wird.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 20: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** verweist auf seine vorherige Aussage zum Thema Brüstungsgeländer auf der Turmbergterrasse zum Weinberg hin. Die Absturzhöhe liegt unter der vorgeschriebenen Höhe, die ein Geländer erfordert. Das Ganze ist von der BGV abgenommen und genehmigt worden.

Gemacht wird bei den Weinbergstiegen, diese schmalen Treppenstufen, diese werden jeweils mit einer Kette gesperrt. Dies ist ein Betriebsweg und dieser muss entsprechend gesichert werden.

Die Beschilderung der motorbetriebenen WC-Anlagentür. Diese ist zwischenzeitlich erfolgt.

Ebenfalls eine Anfrage aus der Juli-Sitzung von Herrn Kollege Ralf Köster warum das zweite Hinweisschild auf die Fußgängerzone am Marktplatz entfernt wurde, teilt das Tiefbauamt mit, dass dieses Schild wieder aufgestellt wird. Gründe hierfür wurden nicht genannt.

Eine Anfrage von Herrn Ortschaftsrat Dr. Wagner, ebenfalls vom Juli, über das Weiherhofbad. Er wollte wissen welche verschiedenen Baumaßnahmen umgesetzt werden. Hier führt das Bäderamt auf, dass die Neugestaltung der Sanitärbereiche im Erdgeschoss inklusive Einbau eines Sanitärbereichs für bewegungseingeschränkte Besucher. Der Aufwand hierzu beläuft sich auf ca. 600.000 Euro. Die Erneuerung der Heizungsanlage für ca. 200.000 Euro und die Trinkwasserinstallation ist sanierungsbedürftig. Diese kostet ca. 70.000 Euro.

Frau Ortschaftsrätin Stutz hatte im Juni angefragt, ob es im Umfeld des Weiherhofes eine Verkehrszählung durchgeführt wurde. Hier teilt das Amt mit, dass keine Verkehrszählung stattgefunden habe.

Eine Anfrage von Herrn Kollege Mächtlinger wegen der Blumenkübel in der Pfintalstraße – Höhe Gaststätte Adler. Hier wurde die von Ihnen geschilderte Situation bestätigt. Es wurden diverse Gespräche geführt und inzwischen sagt das Gartenbauamt, dass sich die Situation verbessert habe. Sollte das nicht so bleiben muss man über eine andere Lösung, evtl. Poller nachdenken.

Eine Anfrage wegen der Figuren auf dem Brunnen am Marktplatz – von Frau Kollegin Fink-Sontag. Hier gestaltet sich Beschaffung der fehlenden Eule als schwierig, da um den Nachlass des Künstlers ein Rechtsstreit entbrannt ist. Man ist aber in Kontakt mit der Stiftung, die diesen Nachlass verwaltet und man erhofft im Herbst ein überarbeitetes Angebot für die Ersatzfigur.

Aus der Juni-Sitzung kommt eine Anfrage von Herrn Pfalzgraf, wegen der Zuständigkeit des Grill- und Spielplatzes. Hier ging es um die Vermüllung. Das Forstamt ist hier zuständig und diese geben an, dass der Grillplatz immer Montags und Freitags durch die Mitarbeiter gereinigt werde. Dies ist von der Frequenz sicher nicht zufriedenstellend. Hier bleibt sicherlich Müll liegen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 20: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

**Blatt 2**

---

Hier noch eine Antwort auf die Frage von Herrn Ortschaftsrat Mächtlinger zur Frage über die Anzahl von Kontrollen und Verwarnungen des Polizeireviers Durlach. Das Polizeirevier hat hier eine sehr ausführliche Stellungnahme abgegeben. Diese wird allen Vertretern der Fraktionen per E-Mail zugestellt, da sie wie schon angesprochen sehr ausführlich ist.

**OR Stutz (Freie Wähler)** meint, sie habe nicht zum Weiherhof-Areal die Anfrage wegen einer Verkehrszählung gestellt, sondern zum Bereich Fiduciastraße/Schlesierstraße. Hier wollte sie Ergebnisse. Sie kann sich an eine Verkehrszählung unmittelbar an der Straßenbahnüberführung erinnern und diese Ergebnisse würde sie interessieren.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** sagt ihr dies noch zu.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.09.2015

Protokoll zu

TOP 21: Mündliche Anfragen

Blatt 1

---

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** kommt zum letzten Tagesordnungspunkt 21 und ruft hierzu Herrn Müller auf.

**OR Müller (CDU)** fragt, entlang zum Rußweg hinter dem Firmengelände der Deutschen Homöopathischen Union finden derzeit Fällarbeiten statt. Hier möchte er wissen warum diese außerhalb der dafür vorgesehen Zeit stattfinden.

**OR Malisius (FDP)** meint, dass er immer wieder bei Führungen angefragt wird, wo denn der Landgraben in Durlach beginnt. Er weiß, dass dieser 1904 ermöglichte, dass das Durlacher Abwasser mit dem Karlsruher Abwasser geklärt wird. Durlach hat deshalb das Gelände am Pfinzspülkanal an Karlsruhe abgetreten. Aber wo dieser genau beginnt kann er nicht beantworten.

**Der Vorsitzende (OR Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Fragen fest und beendet die Sitzung um 20:30 Uhr. Er bedankt sich für die rege Teilnahme.

**Der Vorsitzende:**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**OR Martin Pötzsche**

.....  
**OR Mächtlinger (CDU)**

.....  
**OR Kratzmeier-Fürst  
OR-Fraktion B 90/  
Die Grünen**

**Die Protokollführerin:**

.....  
**Susi, StADu**